



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

324 (25.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50227)

General-Anzeiger



an der Postlinie eingetragen unter Nr. 3388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ober-Revisor Julius Kay, für den lokalen und pron. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. & Bass'schen Buchdruckerei.
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.
Erschienen in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 324. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. November 1891.

* Die Mannheimer Industrie

und ihre Beteiligung an der Chicago-Ausstellung.

Unter dem Vorsteher des Handelskammerpräsidenten Herrn Kommerzienrath Dissen fand gestern im Ballhaus eine Versammlung der Industriellen der Handelskammerbezirke Mannheim und Heidelberg statt, welcher der Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago Herr Geh. Rath Wernitz und Namens des Großh. Ministeriums des Innern Herr Ministerialrath Braun, sowie als Gast Herr Landeskommissar Schröder aus Straßburg beiwohnten. Nachdem der Herr Vorsitzende den Herrn Reichskommissar mit warmen Worten willkommen geheißen hatte, verbreitete sich der Letztere in ausführlicher Weise über die Bedeutung der amerikanischen Weltausstellung im Allgemeinen und speziell für den Platz Mannheim und wies insbesondere darauf hin, daß speziell der Konsularbezirk Mannheim einer derjenigen sei, welche trotz der McKinley Bill fortgesetzt in steigendem Maße an dem Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika sich beteiligen. Aus dem Konsularbezirk Mannheim wurden im ersten Kalenderquartal 1891 für 868,000 Doll. Waaren ausgeführt, was gegenüber dem entsprechenden Quartal von 1890 einer Steigerung von 90,000 Doll. gleichkommt. Das Gleiche gilt für das 2. Quartal 1891. Im Großen und Ganzen kann man also sagen, daß aus dem Konsularbezirk Mannheim heute für eine Million Dollars = 4 Millionen Mark Werth pro Quartal ausgeführt werden. *) Die Beförderungen also, welche auf Grund der erwähnten Bill in Zollpolitischer Hinsicht bestehen, haben sich für ganz Deutschland als zu weitgehend erwiesen.

Im Uebrigen komme es bei der Frage der Beschickung der Weltausstellung in Chicago keineswegs auf vorstehende Thatsache allein an, gerade die Reichsregierung habe vor allem auch deshalb zu dieser Frage thätige Stellung genommen, weil in Chicago zugleich auch der sehr erhebliche Export Deutschlands nach den südamerikanischen Staaten vertheidigt werden müsse, seitdem die Vereinigten Staaten es verstanden hätten, der panamerikanischen Idee durch mehrere glückliche Handelsverträge Vorschub zu leisten; auch der ostasiatische Export sei dabei wohl in Erwägung zu ziehen.

Der Herr Reichskommissar konnte des Weiteren darauf hinweisen, daß es ihm gelungen sei, durch Verhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten die günstigsten Platzbedingungen für die deutsche Industrie zu erreichen, nicht minder auch für eine möglichst günstige Behandlung bei der Verzollung einzutreten. Die gleich günstigen Zusicherungen hat derselbe in Bezug auf den Transport zur See gemacht. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben 50% Rabatt bei dem Hin- und Hertransport bereits zugesagt, ebenso sind Verhandlungen bzw. Vereinbarungen mit den angesehensten deutschen Transportversicherungs-Gesellschaften getroffen, welche wenigstens ähnliche Vergünstigungen wie bei früheren Ausstellungen in Aussicht gestellt haben. Ein ganz besonders wichtiger Moment sei der Umstand, daß irgendwelche Platzmiete für die deutsche Ausstellung in Wegfall komme.

Bezüglich der geschäftlichen Vertretung der deutschen Aussteller wurde der Rath gegeben, sich nicht zu zeitig zu binden und Gemüth dafür gegeben, daß seitens der Vertretung der deutschen Reichsregierung solche Quellen den Ausstellern angegeben würden, welche Sicherheit für vertrauenswürdig geschäftliche Vertreter bieten würden.

Herr Engelhard, Vorsitzender des Allgemeinen Fabrikanten-Vereins Verband Mannheim, dankte Namens des Vereins dem Herrn Reichskommissar für seine Bereitwilligkeit, am hiesigen Platze persönlich alles Wissenswerthe für die Ausstellung zu berichten, er wies darauf hin, wie nothwendig es sei, daß die deutsche Industrie in Chicago die Scharte ausgleiche, welche durch die von der Dessenlichkeit etwas abfällig beurtheilte Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung in Philadelphia hervorgerufen wurde.

Aus den Verhandlungen ergab sich, daß wenn auch nicht sehr zahlreiche, so doch eine Reihe hervorragender Einzelnelemente des Handelskammerbezirks schon heute mit Bestimmtheit an der Ausstellung sich beteiligen werden: so die Zellstofffabrik Waldhof, eine der bedeutendsten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen in Deutschland;

Heinrich Lang, ferner C. F. Voehringer Söhne, Heinrich Stockheim, Verein chemischer Fabriken und Aktiengesellschaft für chemische Industrie.

Der Herr Reichskommissar hat auch bezüglich der in der Versammlung angeregten Bedenken, ob Amerika genügend Schutz in Bezug auf neue Erfindungen und Muster gewähre, die beruhigendsten Versicherungen gegeben.

Zum Schluß einigte man sich auf Anregung des Herrn Thorbecke dahin, daß eine möglichst ausführliche Darstellung der heutigen Besprechung allen exportfähigen Industriellen des Handelskammerbezirks zugänglich gemacht und dieselben nochmals aufgefordert werden sollten, die Beschickung der Ausstellung, die gegenüber den außerordentlichen Anstrengungen Frankreichs und Englands als Ehrensache der deutschen Nation zu betrachten sei, in Erwägung zu ziehen. Sicherlich, meinte der genannte Redner, würde ein wiederholter Mißerfolg der deutschen Industrie auf dem amerikanischen Markte zahlreichen deutschen Exportindustriestämmen den größten Nachtheil bringen.

Nach den Mittheilungen des Herrn Reichskommissars sind bereits eine Reihe Kollektionsausstellungen in Vorbereitung, so vor Allem für die chemische Industrie. — Eine diesbezügliche Mittheilung rücksichtlich der Cementindustrie veranlaßte den Direktor der Portlandcementfabrik, Herrn Werg, zu der Erklärung, daß sowohl er wie vermuthlich auch verschiedene andere südwestdeutsche Cementwerke sich einer solchen Kollektionsausstellung gerne anschließen würden; das Gleiche gilt von der Gummiwaaren- und Korkeinindustrie. Auch bezüglich der Cigarrenindustrie sind bereits ähnliche Gedanken laut geworden.

Aus all' dem ergibt sich, daß die Anwesenheit des Herrn Reichskommissars eine in hohem Maße werthvolle und befruchtende sein wird.

* Aus Baden.

Die Budgetkommission

Der Zweite Kammer besteht aus nachstehenden 17 Mitgliedern: Reichle, Hoffmann, Wilens, Friedrich, Frank, Fieles, Gönner, Hoffmann, Wittum, jammlich liberal; ferner vom Centrum: Gaa, Land, Weber, Birkenmaier, Fischer, Wacker; endlich v. Stockhorner, conservativ, und Heimbürger, deutschfreisinnig. In der Budgetkommission gab der Finanzminister Erklärung die Erklärung ab, daß für absehbare Zeit eine weitere Anspannung der Steuerkräfte nicht zu erwarten sei; bei einer vorübergehenden Erleichterung hätte er eine Steuerermäßigung nicht vorgeschlagen.

Änderung des Elementarunterrichts-Gesetzes

Äußert sich die badische Regierung in den Erklärungen zum Unterrichtsbudget, wie folgt: Es ist beabsichtigt, eine Aenderung des bisherigen Gesetzes in der Richtung zum Antrag zu bringen, daß vom 1. Mai 1892 an die Lehrer an Volksschulen hinsichtlich des Dienstverhältnisses, der Verlegung in den Ruhestand und der Hinterbliebenen-Versicherung den Grundbesitzern der Beamtenentscheidung von 1888 unterstellt werden. Die Gehalte der Hauptlehrer sollen von 1100 M. (Anfangsgehalt) bis 1800 M. (Höchstgehalt) ansteigen durch Zulagen von je 100 M., die nach 3 Jahren (Anfangszulage) bzw. jeweils nach 4 Jahren (ordentliche Zulagen) eintreten. Dazu käme für Hauptlehrer, die nicht im Genus einer Dienstwohnung sind, das Wohnungsgeld der fünften Dienstklasse, ferner für Hauptlehrer, welche bereits 4 Jahre den neuen Höchstgehalt bezogen, eine Alterszulage von 100 M. und für die ersten Hauptlehrer an Schulen mit mindestens 3 Hauptlehrern eine Dienstzulage von 100 bzw. 200 M. Lehrer in nicht etatsmäßiger Stellung (Unterlehrer, Hilfslehrer, Schulverwalter) sollen Vergütungen von jährlich 800 M. bzw. (nach besonderer Dienstprüfung) von 900 M. beziehen. In Gemeinden, die nicht der Städteordnung unterliegen, sollen die Gehalte und Vergütungen der Hauptlehrer und nicht etatsmäßigen Lehrer aus der Staatskasse bezahlt werden, wogegen die Gemeinden einen den bisherigen Lehrergehalten (neuer Gehalt, Schulgeld, Wohnungsentschädigung bei Hauptlehrern ohne Dienstwohnung) entsprechenden Betrag an die Staatskasse zu entrichten hätten. Hinsichtlich der vom 1. Mai 1892 an neu auszubehenden Ausgaben und Einnahmen können die eingeleiteten Summen zunächst nur als vorläufig angesehen werden. Insbesondere hängt die genauere Festsetzung der Gehalte (eingeleitet für 1892: 1,987,750 M. für 1893: 2,268,300 M.) und der Vergütungen der Unterlehrer (eingeleitet für 1892: 428,968 M., für 1893: 643,300 M.), ebenso der Gemeinden am Aufwand für die Lehrer (eingeleitet für 1892: 1,993,108 M., für 1893: 2,989,660 M.) und die Berechnung des vom Staate einzubehaltenden Schulgeldes (eingeleitet für 1892: 450,348 M., für 1893: 675,522 M.) von Berechnungen ab, die im Zeitpunkt der Budgetaufstellung noch nicht zum Abschluß gebracht sind, sowie von der endgültigen Befestigung der in dem Gesetzentwurf über Aenderung des Elementar-Unterrichts-Gesetzes aufzunehmenden Uebergangsbestimmungen. Eine genauere Berechnung der Ausgaben und Einnahmen, sowie ein Gehalts- und Wohnungsgeldetat wird den Motiven zum Gesetzentwurf beigegeben werden.

Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Dienstaufsicht der Gewerbegerichte überreicht worden, in welchem bestimmt wird, daß die un-

mittelbare Dienstaufsicht der letzteren Seitens der Landgerichte nach Maßgabe der Anordnungen des Ministeriums der Justiz des Cultus und des Unterrichts zu erfolgen hat. In der Begründung zu diesem Gesetzentwurf wird ausgeführt, daß die bisherigen Vorschriften des Gesetzes vom 3. März 1879 im Hinblick auf das Reichsgesetz vom 29. Juli 1890 (Gewerbe-gerichte) einer Ergänzung in dem gedachten Sinne bedürfen, da es wohl keinem Zweifel unterliegt, daß eine Anzahl solcher Gerichte auch im Großherzogthum Baden errichtet werden wird. Während die Zuständigkeit der Gemeindegerichte, Amtsgerichte und Landgerichte in der Regel durch einen gewissen Werth des Streitgegenstandes (50-300 M.) bedingt ist, sind die Gewerbegerichte ohne Rücksicht auf einen solchen Werth für Streitigkeiten aller in dem erwähnten Reichsgesetz bezeichneten Art zuständig. Auf das Verfahren finden, soweit nicht besondere Bestimmungen getroffen sind, die für das untergerichtliche Verfahren geltenden Vorschriften der Civilprozedur entsprechende Anwendung. Die Benutzung ist nur zulässig, wenn der Werth des Streitgegenstandes den Betrag von 100 M. übersteigt. Als Berufungs- und Beschwerdegericht ist das Landgericht zuständig, in welchem das Gewerbegericht seinen Sitz hat.

Bekreitung des Aufwandes für die Landarmenpflege und die Landkranken

Es ist bereits berichtet worden, daß den Kreisverbänden des Landes zur Erfüllung ihrer Aufgabe, insbesondere zur Bekreitung des Aufwandes für die Landarmenpflege und die Landkranken für je ein Kalenderjahr im Budget auf Antrag der Regierung der Betrag von 919,000 Mark zur Verfügung gestellt werden soll. Dieser Staatszuschuß soll sich nach dem vorgeschlagenen Gesetzentwurf auf die einzelnen Kreise wie folgt verteilen: Konstanz 140,980 M., Balingen 43,370 M., Waldut 83,660 M., Freiburg 130,760 M., Breisach 87,260 M., Offenburg 100,930 M., Baden 52,610 M., Karlsruhe 92,550 M., Mannheim 56,210 M., Heidelberg 59,800 M., Rossbach 71,470 Mark.

Seitens des Vorstandes des Oberbadischen Weinbauvereins, Landtagsabgeordneter Hermann Plankenborn in Mannheim, ist eine erneute Petition an die beiden badischen Kammern der Landstände gerichtet worden, welche zum Zweck hat, bei der Ordnung der Regierung dahin zu wirken, die Bekreitung einer neuen, den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Einschätzung zu unterstützen. In dieser Eingabe ist der nähere Ausgefuhr, wie

Die Ertragsnisse der Weinberge

seit Jahrzehnten nicht nur durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, sondern auch durch die immer mehr anwachsenden Kosten für Arbeitslöhne, sowie in Folge der sich immer mehr ausbreitenden Weinobstfäule von Jahr zu Jahr in einem stetigen Rückgang begriffen seien und wie damit Hand in Hand eine Entwertung dieser Eigenschaften eingetreten sei, welche sich am besten bei Verkäufen derselben konstatiren lasse, wobei sich oft nur eine ganz geringe und nicht selten gar keine Nachfrage ergebe. Auf eine seitens des Oberbadischen Weinbauvereins bereits im März 1890 an die Landstände gerichtete Eingabe in demselben Betreff haben die beiden Kammern durch einstimmigen Beschluß, dieselbe der Großherzogl. Regierung empfehlend zu überweisen, ihre Unterstützung des Vorschlages zu erkennen gegeben. Da inzwischen von irgend einer weiteren Veranlassung seitens der Regierung in dieser Sache nichts zu bemerken gewesen sei, so werde die Angelegenheit von neuem den beiden Kammern mit der dringenden Bitte um Abhilfe vorgelegt.

Im Budget werden verlangt für

Wasserbau

49,500 Mark, darunter: Instandsetzung des Fischbafens Mannheim 230,000 M., Neubau der Konstanzer Dafenanlagen 170,000 M., Rura bei Dersdorf 27,000 M., Winterhagen zu Wertheim 31,500 M., ferner für Unterhaltung der Rheinstromverbände 26,000 M., Unterhaltung des Bodensees 4000 M., Vorarbeiten für einen Bewässerungs- und Gewerbekanal in der Rheiniederung oberhalb des Kaiserstuhls 30,000 M.

Das Staatssteuerkataster

ist in Baden die ausschließliche Grundlage für die Veranlagung der Gemeindefinancen. Bei einer Steuerermäßigung ist daher von großer Wichtigkeit für die Gemeinden, daß ihnen nicht die Mittel für den Gemeindehaushalt entzogen werden. Dies geschieht, sobald ganze Klassen von Steuerpflichtigen aus dem Staatskataster herausgenommen werden, in weit höherem Maße, als wenn die Steuerermäßigung so ausgeführt wird, daß alle bisher Pflichtigen in der Staatssteuerliste verbleiben. Im letzteren Falle kann den Gemeinden nur dadurch ein in freien Umlen beengter Verlust zuwachen, daß sie über gewisse Sätze der Staatssteuer oder Grundsteuer verbleiben, wie bei der Kapital-, Renten- und Einkommensteuer nicht hinausgehen dürfen. Diese Rücksichten sind so schwerwiegend, daß sie sicherlich auch von denjenigen beachtet werden müssen, die an und für sich genügt sind, die vorgeschlagene Steuerermäßigung nur den unteren Klassen der Steuerpflichtigen zu Gute kommen zu lassen. — In das Budget sind u. a. Mittel eingestellt, um eine Anzahl von

Finanzalliierten

ein Stand, der sich in letzter Zeit besonders durch die Verhältnisse bedrückt fühlte, in höhere Stellen aufrücken zu lassen und solchen Finanzgehilfen ein Wartegeld zu geben, die sich längere Zeit außer thätiger Funktion befinden.

Das bedeutendste Anwachsen unter den badischen Steuern und zwar weit über die ursprünglichen Vermuthungen hinaus zeigt

Die Einkommensteuer.

Vor fünf Jahren war sie bei ihrer Einführung mit einem Steueranschlag von 180 Millionen eingestuft, jetzt ist dieser Anschlag auf 221 Millionen gewachsen und der Ertrag für den Staat würde sich ohne die beantragte Steuerherabsetzung schon auf 6,23 Millionen stellen. Unter Annahme der Steuerermäßigung fällt davon ein Fünftel weg. Nach einer Darstellung des Finanzministeriums würden überhaupst die direk-

) Vergl. die Jahresberichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim, speziell 1890, Theil II, Seite 27 und 28* und Seite 30.

ten Steuern, auf welche allein sich die Steuerberechnung bezieht, ohne diese letztere auf 13,3 Millionen zu veranschlagen sein; mit der Herabsetzung auf 10,86 oder rund 2 1/2 Millionen weniger. Bei den sich geltend machenden verschiedenen Anschauungen über die Art der Herabsetzung ist man auf lebhafteste Auseinandersetzungen gelangt.

In den Staatshaushalt ist erstmals eine Summe von 200,000 M. als Aufschlag des Staates an die 11 Kreise für die Zwecke der Feuerversicherung aufzunehmen worden. Es handelt sich dabei darum, einmal durch dieses Zutreten des Staates die Nothwendigkeit der Feuerversicherung öffentlich und nachdrücklich zu betonen; dann aber auch darum, den Unbemittelteren die Nachzahlung etwaiger Nachschußprämien zu erleichtern. Für den gleichen Zweck sind auch schon die Kreise selbst mit Zuwendungen einzutreten. Bekanntlich haben Regierung und Kreise im Frühjahr 1891 mit der auf Gegenseitigkeit begründeten norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Berlin ein Abkommen getroffen, mittelst dessen man diese so lange vergebens ersehnte Versicherung ohne gesetzlichen Zwang auf die rechten Wege bringen zu können. Bei der Verteilung der in den Staatshaushalt aufzunehmenden Mittel müssen sehr sorgfältige Erwägungen Platz greifen, da die Dagegefahr eine sehr ungleiche ist.

Das Landwirtschaftsbudget des Großherzogthums.
Es wird auch für weitere Kreise von Interesse sein, aus der Budgetaufstellung zu entnehmen, wie mannigfaltig und vielfach sich in verhältnismäßig kurzer Zeit gerade das Landwirtschaftsbudget des Großherzogthums Baden entwickelt hat und wie der Staat im Vereine mit der Interessentenvertretung bemüht ist, in die vielen einzelnen Gebietsabteilungen lebend eingzugreifen. Für Landwirtschaft hat im Budget 1892/93 eingeplant: A. Ordentliches Etat. 1) für die landwirtschaftliche Interessentenvertretung 8700 M., 2) für das landwirtschaftliche Versuchswesen 22,110 M., 3) für das landwirtschaftliche Unterrichts- und die Wanderverbittigkeit 104,185 M., 4) für die Pferdezucht 90,000 M., 5) für die Rindviehzucht 100,000 M., 6) für die Geflügelzucht 5000 Mark, 7) für die Bienenzucht 2700 M., 8) für die Fischzucht 9000 M., 9) für die Betriebsverwaltung der Rindviehversicherung 13,520 M., 10) für andere vorübergehend nicht genannte Förderungsgegenstände (Dispositionsfonds) 46,000 M., zusammen 411,215 M., mehr gegen bisher rund 30,000 M. B. Unerordentliches Etat: 1) für die Bekämpfung ausbreitender Tierkrankheiten (Impfversuche) 8000 M., 2) für die Bekämpfung von Schädlingen der Rebschälen 26,000 M., 3) für Teelast- und Danfahbauversuche 10,000 M., 4) für Herstellung einer Sammlung landwirtschaftlicher Böden- und Oeconomiengebäude 3000 M., 5) Beiträge zur Feuerversicherung an die Kreise (neu) 200,000 M., 6) für die im Frühjahr 1892 stattfindende Gartenbau- und Maschinenausstellung 5000 M., 7) für bauliche Verbesserungen in der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt 7800 M., 8) für das neue Anstaltsgebäude der Obstbauanstalt auf dem Gut Augustenberg und für Beschaffung einer Wasserleitung dorthin 190,000 M., zusammen 443,800 M., rund 450,000 M. Im ordentlichen Etat in 1 Jahr 410,000 M., in 2 Jahren 820,000 M.; hierzu im außerordentlichen Etat 450,000 M., in 2 Jahren zusammen 1,270,000 M. Hierzu im Etat der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues für Landesstraßen und Felderbereinigung (persönl. und sachl. Aufwand) rund 150,000 M., in 2 Jahren 300,000 M. Im Ganzen also für 2 Jahre 1,570,000 M. für Förderung der Landwirtschaft; im Jahr 785,000 M. Im Jahr 1891 betrug dieser Aufwands 234,000 M., also jetzt mehr 551,000 M. oder über 1/2 Million M.

Aus Karlsruhe wird der „Bericht. Bl.“ über die Organisation der Ministerien
geschrieben: Die Wirkung vom 1. Mai 1891 wurde das Handelsministerium aufgehoben und Angelegenheiten des Eisenbahnbetriebs und -Baus, sowie das Post- und Telegraphenwesen dem Finanzministerium, die übrigen Geschäfte dem Ministerium des Innern überwiesen. Das Ressort des Groß-Hauses wurde vom Justizministerium an das Staatsministerium abgegeben, während das erstere vom Ministerium des Innern die Abtheilung für Kultus, Unterricht, Wissenschaften und Kunst erhielt. Da der Staatsminister gleichzeitig noch das Ministerium des Innern leitete, wurde neben jenseitiger Veranlassung auch ein Minister ernannt. Die Geschäftsvorbereitung beim Ministerium des Innern in Folge der Einführung der sozialen Gesetzgebung beschaffte indessen dem Minister des Innern derart, daß er sich nicht mehr mit den Geschäften des Staatsministeriums befassen konnte und es wurde, als im Oktober v. Js. Staatsminister Dr. Turban seine Entlassung wegen seines hohen Alters erbat und der Minister auf ausdrücklichen Wunsch des Großherzogs im Dienste verblieb, diesem das Staatsministerium übertragen und Ministerialdirektor Staatsrat Eitelohr mit der Leitung des Ministeriums des Innern beauftragt. Mit Rücksicht auf die Zunahme der Geschäfte in Angelegenheiten des Reichs und auswärtigen Sachen beabsichtigt die Regierung zur besseren Markierung und zur Vereinfachung einer sachgemäßen äußeren Stellung dieser Abtheilung ein selbständiges Ministerium des Groß-Hauses

und der auswärtigen Angelegenheiten zu schaffen, welchem der Staatsminister gleichzeitig vorstehen wird. Das genannte Personal des Staatsministeriums wird an das neue Ministerium übergeben und die Kanzlei- u. Geschäfte des Staatsministeriums mitbezogen. Hierdurch wird ein höherer Aufwand insoweit vermieden, als ein weiterer (vierter) Minister aus obigen Gründen ohnehin notwendig ist. Staatsrat Eitelohr wird hiedurch als Minister des Innern vorrücken und ein Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, auf dessen Etat der Gehalt des Erstern bis jetzt läuft, wird angefordert werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. November.

Auf die Begründung der Interpellation des Abg. Siegel (Centrum), betreffend Maßnahmen zur Hebung des Handels, antwortete Staatssekretär v. Bötticher: Die auf die Anmerkung der Handwerker an den Kaiser abgeholte Konferenz mit Handwerksmeistern führte zu den folgenden Entschlüsse, daß auf dem Verwaltungsweg des Verhältnisses zu den Gewerbetreibenden, der Selbstandigkeit, dem Submissionswesen und der Geschäftsprognose der Abzahlungs-Geschäfte zu regeln sei. Ein Entwurf, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Handwerker, sei in Vorbereitung, dagegen seien obligatorische Versicherungen und der Versicherungsbeitrag unendlich einführbar. Eine Organisation des Handwerks durch Handwerker-Kammern solle den Uebelständen des Lehrlingswesens abhelfen und das Handwerk kräftigen, jedoch es ferner eine feste Stütze des Thrones und des Vaterlandes bilde und den arbeitslosen Beden wiederfinde. (Beifall.) Abg. Hartmann (cons.) dankt für das entwickelte Programm und namentlich für die Inanspruchnahme von Handwerkerkammern, welche den dringendsten und berechtigtesten Forderungen der Handwerker entsprächen. Abg. Ebertz (fr.) spricht seine Befriedigung über die Berücksichtigung der obligatorischen Versicherung und des Versicherungsbeitrages aus. Abg. Siegel (Centrum) bedauert es, daß die Inanspruchnahme von Handwerkerkammern, welche den dringendsten und berechtigtesten Forderungen der Handwerker entsprächen, nicht in der Konferenz aus dem Konferenzprotokoll konstatirt, daß die Konferenz einschließlich des Abg. Siegel sich dagegen ausgesprochen habe. Abg. Siegel bezeichnet den Protokollpassus für unrichtig. Abg. Geilkenberger (Sos.) spricht gegen Handwerkerkammern. Im Verlaufe der Debatte erwidert Abg. Richter (fr.) die Veröffentlichung des Konferenzprotokolls. Dr. Buch (nat.-lib.) wünscht zu dem geplanten Vorhaben der Regierung volles Gelingen, keine Partei werde sich mit ganzer Energie daran betheiligen; Buch, Siegel, Rejner vertreten den Standpunkt des Centrum; Schrader (dir.), Bebel (Sos.), Dr. Hartmann (dl.) den ihrer bezüglichen Parteien. Damit ist die Angelegenheit erledigt. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Lesung der Krankenversicherung-Novelle.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 25. November 1891

- Hofbericht.** Gestern Mittag sind der Fürst und die Fürstin Anke zu Fürstberg von Baden-Baden abgereist. Dieselben begaben sich zunächst nach Freiburg zurück und kehren dann nach Donaueschingen zurück.
- Ordensverleihung.** Der Großherzog hat den Direktor der Reichsanstalt zu Freiburg, Emil Reichert, auf sein Ansuchen der Verleihung der genannten Anstalt entbunden, unter Befassung desselben an der Anstalt in der Stellung eines etatmäßigen wissenschaftlichen Lehrers, und den Professor am Gymnasium zu Karlsruhe Edmund Rebmann zum Direktor der Reichsanstalt zu Freiburg ernannt, der Postkraftant Wilhelm Stamm von Frankfurt a. M. wurde unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Postsekretär ernannt.
- Ministerielle Verordnung.** Das „Geheimes“ und „Verordnungsblatt“ für das Großherzogthum Baden“ Nr. 22 vom heutigen Tage veröffentlicht Verfügungen des Ministeriums des Innern über die Abgabe (nach wiesender Arzneimittel, sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken betreffend und über den Geschäftsbetrieb in den Apotheken.
- Dienstverordnungen von Sanftlehrerstellen an Volksschulen** und zwar: a. mit Lehrern katholischen Bekenntnisses zu besetzen: Achen, A. Bonndorf, 1. Klasse, Döbeln, A. Waldobrunn, 1. Klasse, Lobsfeld, A. Heidelberg, 1. Klasse, Neuenbürg, A. Bruchsal, 1. Klasse, Stäffelen, A. Schönan, 1. Klasse, Brinzbach, A. Vahr, 1. Klasse, Radolfzell, eine Stelle, 4. Klasse. (Berwerber müssen befähigt sein, Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen, wofür eine besondere Vergütung geleistet wird.) — Katt, eine Stelle, 5. Klasse, Reute A. Stockach, 1. Klasse, Todmooßweg, A. St. Blasien, 3. Klasse, Wellendingen, A. Bonndorf, 1. Klasse, Wildgutach, A. Waldkirch, 1. Klasse, b. mit Lehrern evangelischen Bekenntnisses zu besetzen: Bisingen, A. Konstanz, 2. Klasse, Helmlingen, A. Rehl, 2. Klasse, Rossbach, eine Stelle, 4. Klasse, Sandhofen, A. Mannheim, die dritte Stelle 4. Klasse.

Fernsprech-Automaten ausgegeben, welches der Aktien-Gesellschaft „Wig & Genst“ in Berlin ertheilt wurde. Dieser Beschreibung entnehmen wir Folgendes: Die öffentlichen Fernsprechstellen sind noch immer dünn gesät und wollen sich nicht recht emporheben, weil sie die häufige Anwesenheit eines die Gebühren einnehmenden Beamten erfordern und ihre Benutzung andererseits zu umständlich ist. Das Augenmerk der Fachleute war daher längst auf den Bau einer selbstbetrieblenden Fernsprechstelle gerichtet, eine besonders schwierige Aufgabe, weil der Apparat so eingerichtet sein muß, daß er das empfangene Geld wieder herausgibt, wenn das Gespräch wegen Abwesenheit des Angerufenen nicht stattfinden kann. Diese Aufgabe haben nun die Genannten, denen der Fernsprecher bereits so viele Verbesserungen verdankt, anscheinend vollständig gelöst. Die Einrichtungen des Apparates sind folgende: Durch den Einwurf einer Münze, z. B. 50 Pf., wird die Leitung selbstständig mit dem Apparat verbunden und kann das Amt ansetzen werden. Ist die Leitung des Angerufenen nicht frei oder dieser abwesend, so erhält der Anrufende das Geld zurück, indem er aus einem weiteren Knopf drückt. Ist dagegen die Verbindung hergestellt, so erhält der Anrufende davon Kenntnis, worauf das Vermittlungsamt das vorläufig hinterlegte Geld auf elektrischem Wege endgültig verzinnt. Nach Beendigung des Gesprächs wird die Leitung selbstständig wieder unterbrochen. Eine solche selbstbetrieblende Fernsprechstelle kann ohne großen Aufwand an jedem beliebigen Ort aufgestellt werden. Der Fall dürfte aber auch häufig eintreten, daß Privatleute, denen der gewöhnliche Anruf auf das Netz zu theuer ist, weil sie den Fernsprecher selten benutzen, mit der Behörde vereinbaren, daß sie für die Verlegung der Leitung und die Miethe des Apparates eine bestimmte Summe zahlen, und dann für jedes Gespräch den festgesetzten Betrag entrichten, als wäre die Stelle öffentlich.

Ein Zeichen der Zeit. Zum Zwecke der Einschränkung werden für Stellen, welche ehemals nur mit älteren, arbeitsamen und erfahrenen Leuten besetzt zu werden pflegten und die dementsprechend dort waren, seit Kurzem auch jungen, kaum dem Knabenalter entlassenen Menschen mit entsprechend geringem Gehalt erwählt. Tüchtige Kräfte sind aber nicht, nur billige müssen sie sein. Was Belas hierfür möge ein Anzeichen sein, welches dieser Tage in einer Berliner Zeitung erschien und folgendermaßen lautet:

Die Einnahmen der Bad. Bahnen verringern im Monat Oktober:

Verkehrs- Betriebe	Wä- der- Betriebe	sonstige Einnahmen	Summe	Jen die mit 1891
nach prov. Feststellung 1891	1.380.978	2.732.380	5.424.8	4.352.885
nach prov. Feststellung 1890	1.260.568	2.641.070	4.901.638	4.288.473
nach definit. Feststellung 1890	1.258.289	2.725.794	4.984.083	4.320.600
In J. 1891 gegen die prov. Feststellung des J. 1890 mehr	120.410	99.310	219.720	662.285
und gegen die definit. Feststellung des J. 1890 mehr	94.690	—	94.690	482.248
weniger	—	—	—	—
zusammen	32.071	2.198	34.269	81.037

Die Preisvertheilung des Vereins zur Verbesserung des Dienstbotenwesens findet am Donnerstag, 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Saal der „Dormonie“ statt.

Das Haupt-Conulat der Allg. Radfahrer-Union für Nordbaden, Südbaden und die badische Pfalz (Sitz Mannheim), welches inzwischen auf ca. 700 Mitglieder angewachsen ist, hat in seiner letzten Gesamtsitzung Beschlüsse gefasst: 1) Sonntag, den 6. Juni 1892, ein 250 Kilometer Straßenrennen um die Union-Meisterschaft vom Oberheim auf der anerkannt guten Straße — Ludwigsbühl a. Rh. — Speyer-Bermerheim — Selz — Straßburg i. E. — Rehl — Neustadt — Rastatt-Karlsruhe zur Ausführung zur Ausführung zu bringen. 2) Um im Interesse des Sports zwischen den Mitgliedern der Allgem. Radfahrer-Union und des Deutschen Radfahrer-Bundes im hiesigen Bezirke ein fomeradistisches Verhältnis zu schaffen, vor Beginn der nächstjährigen Saison an einem im Centrum des Bezirkes getrennten Orte eine Versammlung aller Vereinsvorstände, Vertreter der Allgem. Radfahrer-Union, wie des Deutschen Radfahrer-Bundes — in welcher zur Vermeidung jeder schädlichen Gleichgültigkeit auch die Termine der nächstjährigen Festlichkeiten und Veranstaltungen geregelt werden sollen — anzustreben.

Die Ziehung der zu Gunsten des Reichswaisenhauses veranlasseten großen Silberlotterie ist auf den 15. Februar l. J. festgesetzt. Mit Vertheilung dort berichtet werden, daß das schwierige Unternehmen einen guten Erfolg finden wird und dem in den weitesten Kreisen beliebten Wohlthätigkeitswerk eine ansehnliche Summe zu dessen finanzieller Sicherstellung zufallen wird. Die Mittel zum Anlauf der Gewinne sind bereits mehr als hinreichend vorhanden und die Zahl der noch zu verkaufenden Loose ist im Verhältnis zum Umfang der Lotterie nicht mehr beträchtlich.

Arbeiterfortbildungsverein. Wie aus dem Jahresbericht dieser Nummer ersichtlich ist, veranstaltet der hiesige Arbeiterfortbildungsverein nächsten Sonntag Abend im großen „Saalbauhalle“ durch seine Mitglieder eine Aufführung des im vorigen Jahre mit so großem Erfolge gespielten Volksstückes „Der Prozeßhansl“. Die Besetzung ist zum Theil eine neue. Die Ehre für unser Mitwirken des gemüthlichen Hores des Vereins neu einstudirt und zweifeln wir nicht, daß die diesjährige Aufführung sich der früheren würdigen anreihen wird. Hoffentlich lohnt ein zahlreicher Besuch die Mühe der Mitwirkenden.

Der Gartenbauverein „Flora“ veranstaltete gestern Abend im „Badner Hofe“ eine sehr gut besuchte Mitglieder-versammlung. Dieselbe wurde von Herrn Landgerichtsrath Walz eröffnet und geleitet. Herr Kunstgärtner Köpcke sprach über die Bedeutung der Gartenkultur, welche auf die Weichen und die Römer zurückzuführen ist, wie weiter durch verschiedene Citate aus poetischen Erzfällen römischer und griechischer Dichter nachzuweisen versuchte. Durch die Vortragsweise wurde die Gartenkultur an die Donna und den Rhein gebracht. Ein eifriger Förderer des Gartenbaues war Herr Dr. Große. Ferner haben sich im Mittelalter die Klöster große Verdienste um die in Rede stehende Kultur erworben. Den Obstan- und Obstbau in Europa den Kreuzritten, durch die die Ostbahn nach von Palästina nach dem Abendlande verbracht wurde. Die Pflege von Zierpflanzen findet man zuerst bei den Mauren. Die schönsten Gärten existiren seit jeder in dem herrlichen Florenz. In der nächsten Monatsversammlung wird Herr Köpcke seinen hochinteressanten feinsinnigen Vortrag fortsetzen. Den Schluss der Versammlung bildete die übliche Finanzverlosung.

Die Männer. In einem Orte der Bergstraße errichtete ein Gutsbesitzer, neuerdings ein überaus eifriger Nimrod, durch die feste Erfolglosigkeit seiner häufigen Bückgänge den Verdacht einer miträuschlichen Gattin. Die von ihr mit Hochsals gefüllten Patronen wurden immer unbenuzt zurückgebracht, so daß die Vermuthung begründet erschien, ihr sonderer Gemahl halte sich auf einem merkwürdigen Jagdgebiete auf. Nach längeren Nachforschungen überwaute sie ihm endlich dieser Tage auf dem „Anstande“ in einem Wirthshaus eines Nachbarortes bei zweifelhafte Damengesellschaft. Dort hatte er stets die „Jagd“ ausgeübt. Das Weibere war sich der Leier selbst anmalen.

Wuthmachendes Wetter am Donnerstag, den 20. Nov. Der Hochdruck im Norden Europas, dessen Kern mit 770 mm über Jünland liegt, hat die Depression im Norden Schott-

lands, 15-17 Jahre alt, der scheinbar vorgeschritten ist die Stelle eines Bureauverwalters zu übernehmen, sucht per sofort ein hiesiger Betriebsleiter. Dem betreffenden Betriebsleiter soll eine Karte zugewandt sein, in welcher demselben sehr drücklich bemerkt wird, daß er bis zum Jahre 2000 warten solle, da während Knaben gleich als Bureauverwalter zur Welt kommen.

Rezept für Dilettanten. Unter diesem Titel bringt die alljährlich erscheinende Jugendzeitung „Der gute Kamerad“ in seinem neuesten Bande eine echte, wahre und lühne Anekdote von Moriz v. Schwind: Der phantastische Schöpfer der „Sieben Raben“ und der „Schönen Melusine“ wurde von einem vornehmen Münchner Dilettanten gebeten, er möge ihn doch auf einige Tage oder Wochen in seine Schule nehmen und ihn namentlich in seiner meisterhaften Ausführung der Bleistift-Skizzen unterweisen, ihm zeigen, wie er das mache. „Et, Herr Baron (meinte der Maler darauf in seiner kunstlichen Weise), das kann ich Ihnen auf der Stelle sagen. Mein Bayer kauft ich — wollen Sie es gefälligst aufschreiben — bei H. in der R. Straße, meine Bleistifte — H. W. Haber — bezirge ich von R. in der R. Straße; von derselben Firma habe ich auch diesen Gummi, brauche ihn aber wenig; desto öfter benutze ich dieses Federmesser, um die Bleistifte zu spizen, es ist von T. in der D. Straße. Habe ich nun alle diese Dinge auf dem Tische liegen, und dazu einige Gedanken im Kopfe — dann lege ich mich hin und lange an zu zeichnen. — Jetzt wissen Sie Alles, was ich Ihnen sagen kann!“

Wirksamkeit des Annonciers. 1. Jeweiler: Ich habe die sichersten Beweise, daß man durch Anzeigen sehr schnell Resultate erzielt! — 2. Jeweiler: Sol haben Sie einen besonderen Fall? — 1. Jeweiler: Ja. Vorherstern annoncirte ich, daß ich für mein Geschäft einen Nachwächter suche, und noch in derselben Nacht wurde in meinem Laden eingebrochen.

Sexrent. Professor: „Ein Taschendieb hat mit auf dem Festtage meine goldene Dose aus der Rocktasche entwendet.“ — Polizeikommissar: „Wissen Sie denn genau, daß sie Ihnen gestohlen ist?“ — Professor: „Achtung! Ich fühle ja deutlich die Hand hinten in meiner Rocktasche.“ — Polizeikommissar: „Aber weshalb wissen Sie das nicht zu und hielten die Hand fest?“ — Professor: „Ich glaube es täuglich, es wäre meine eigene Hand.“

Fenilleton.

— Ein anscheinend irrsinnig gewordenen junger Amerikaner ist seit einigen Tagen verschwunden. Im Wohnort von Frau Bach, Waadburgerstraße 13 in Berlin westlich seit langer Zeit der Russen studierende Louis Roffe aus Newyork. Er zeigte seit einiger Zeit Spuren hochgradiger Nervosität. Vor wenigen Wochen verlor er eine Brieftasche mit angeblich 11,000 Mark Inhalt (?) in einer Drochke, verschmerzte aber den Verlust. Am letzten Sonntag Nachmittag wollte er wieder einmal eine „Reise durch Berlin“ machen. Er wollte sich dazu den Fremdenführer Bach. Die Fahrt begann beim Café Bauer. Als es bereits dunkel geworden war, wünschte Roffe zunächst eine Spazierfahrt durch den Thiergarten zu machen. Er ordnete an, daß die am wenigsten belebten Stellen des Thiergartens aufgesucht werden sollten. Bach gab indessen dem Russen entgegengeleitete Anweisung. Als das Gefährt in der Rennstraße angekommen war, sprang Roffe plötzlich mit einem Ausschrei aus dem Wagen und verschwand im Dicht des Thiergartens. Bach eilte ihm schleunigst nach. Unmittelbar darauf fielen zwei Schüsse. Bach und der Russler eilten dem Schalle nach und fanden den jungen Amerikaner im Gebüsch stehend, den rouschenden Revolver noch in der Rechten haltend. Die Schüsse hatten nur seinen Mantel gezeifert. Als Bach sich ihm näherte, richtete er die Waffe auf diesen und rief ihm zu: „Noch einen Schritt weiter und ich erische Sie!“ Bach rief nun um Hilfe und Roffe ließ in diesem Augenblicke den Revolver fallen. Jetzt bemächtigten sich Bach und der Russler des Unbewaffneten, fanden aber britze Wegenswehr und mußten ihn binden, um ihn in seine Wohnung zurückzuführen, nachdem sie die Waffe an sich und dem Wühenden noch ein großes Dolchmesser abgenommen hatten. Man brachte ihn ins Bett, und er zeigte am nächsten Morgen nicht die geringste Erregung mehr. Er verließ seine Wohnung mit der Erklärung, einen „Freund“ sich holen zu wollen. Kurz vor 10 Uhr Vormittags kam er wieder zurück, schwang einen geladenen Revolver in der Hand und rief seiner erschrockenen Wirthin zu: „Sehen Sie, das ist mein Freund, den ich mir jetzt geholt habe.“ Mit großen Sägen sprach er dann die Treppe hinauf und ist seit diesem Augenblicke spurlos verschwunden.

— Ein Fernsprech-Automat. Vor Kurzem wurde die Beschreibung des Aussehen erzeugenden Patents auf einen

lands aufgelöst. Dagegen ... die Depression im Südwesten immer weiter über das südliche Frankreich aus...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 25. November Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand, Thermometer in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des Berg. Tages Maximum, Minimum.

*) C Windstärke; 1: schwacher Seegang; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Seilbau Nachrichten. Mannheim. Beobachtungen vom 25. auf 26. November.

Table with 6 columns: Beobachtungzeit, Grundwasserhöhe, Meteorologische Beobachtungen, Temperatur in Celsius, Regenhöhe der letzten 24 Stunden.

Aus dem Großherzogthum.

Schwetzingen, 21. Nov. Gestern Abend versammelten sich auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Wehling die Mitglieder des Gemeinderaths...

Seidelberg, 24. Nov. Schon seit längerer Zeit geht unter den Bewohnern der am Neckar gelegenen Stadtheile eine Bewegung dahin, daß für einen archaischen Schutz gegen Hochwassererfordere gesorgt werde...

Karlruhe, 23. Nov. Seit einiger Zeit wurden in den Landorten, namentlich im Bezirk Durlach, und auch hier eine Reihe von Diebstählen von Gegenständen aller Art verübt...

Karlsruhe, 24. Nov. Der hiesige Bürgerausschuß hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Antrage des Stadtraths auf Erwerbung von zwei vor der Friedrichsstraße befindlichen Pulvermagazinen...

Rehbach, 24. Nov. Wirtschaftspächter Blant auf Berentwag wurde, wie man der „Konst. Ztg.“ wegen Verdrachts der Brandstiftung verhaftet.

Rehl, 24. Nov. Sonderbare Ränge gibt es zuweilen unter den neu eingestellten Rekruten. Unter den in diesem Spätjahr frisch zugekommenen Mars-Söhnen befand sich bei den hiesigen Pionieren auch ein rüstiger junger Mann...

Lörrach, 23. Nov. Die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Mannes wurde im hiesigen Gemeindefriedhof, Distrikt Schädelberg, aufgefunden. Der Mann hatte sich erhängt. Nach bei ihm gefundenen Adressen dürfte es ein Provisionsreisender C. B. von Oberweiler sein.

Konstanz, 23. Nov. Der bekannte Dieb D. Geripacher von Wambach ist am 17. ds. in Delsberg (Schweiz) aus dem Gefängnis ausgebrochen und soll sich in's Badische geflüchtet haben.

Konstanz, 24. Nov. Wie die „Konst. Ztg.“ zu berichten weiß, hat der hiesige Stadtrath beschlossen, Verleumdungsklage gegen die „Konst. Abendztg.“ zu erheben wegen der anlässlich der Abreise des Herrn Abg. Benedikt zur Eröffnung des badischen Landtags gegen den Stadtrath gerichteten Vorwürfe...

Aus dem badischen Odenlande, 24. Nov. Der Verkauf der Tabake, der in hiesiger Gegend geerntet wird, wird im Laufe der letzten Woche vollzogen. In Lichtnau, Scherheim, Helmilingen, Wudenloch, Breilshaus...

Kleine Mittheilungen.

Altrip, 24. Nov. Vester Tage wurde von rachslosen Menschen den hiesigen Fischern ein böser Streich gespielt. Durch Einschlagen des Bodens des Rachens...

Reims, 23. Nov. Dem Dampfer Amsterdam Nr. 7 blähte hier auf der Bergstraße nach Mannheim das Siederohr. Die zwei im Maschinenraum anwesenden Bedienten erlitten nicht unerhebliche Brandwunden...

Reims, 24. Nov. Die hiesigen Stadtverordneten werden sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Vorlage bet.

die Errichtung eines Getreidelagerhanes nebst Oelfeiler im Boll- und Binnenhafen zu beschließen haben. Die Gesamtkosten betragen M. 498816, wovon jedoch M. 107616 für den Ausbau des Hafens in Abzug zu bringen sind.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Nov. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Gadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte Duffner und Mühlh.

1) Nach geheimer Verhandlung wird der 50 Jahre alte Schuhmacher Johann Knapp von Bierheim, zur Zeit in Mannheim wohnhaft, wegen Vergehens gegen § 176 Riff. 3 des R.-Str.-G.-B., unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. 2) Der 20 Jahre alte Spengler Karl Eduard Mecke von Karlsruhe...

Tagesneuigkeiten.

München, 23. Nov. Ein Rekrut des 3. Artillerie-regiments wurde Anfangs der vorigen Woche von seinem Unteroffizier wegen Unreinlichkeit getadelt, weshalb er davon lief und sich in seine Heimath bei Remmingen begab.

Berlin, 23. Nov. Auf dem Grundstück Trebbinerstraße, welches zum größten Theil als Hofplatz benutzt wird, erhebt sich ein umfangreicher meistens offener Schuppen, in welchem ein Stall mit Futterboden, sowie Vorräume für Porzellanwaaren und Ebonisierien eingebaut sind.

Berlin, 23. Nov. Auf dem Grundstück Trebbinerstraße, welches zum größten Theil als Hofplatz benutzt wird, erhebt sich ein umfangreicher meistens offener Schuppen, in welchem ein Stall mit Futterboden, sowie Vorräume für Porzellanwaaren und Ebonisierien eingebaut sind.

Berlin, 23. Nov. Dieser Tage fand hier die Tausch der beiden Negerknaben statt, die Hauptmann Kund aus Rommerun mitgebracht und hier hat erziehen lassen. Die Knaben erhielten die Namen Friedrich Alfons Demba und Richard Gottfried Lufenje.

Berlin, 22. Nov. Mit der Frage: „Soll ich einmal auf Dich schießen?“ ging der jugendliche Hanshecht Heinrich Köhler auf den Dachdeckerlehrling August Fischeck aus Odenrode mit einer geladenen Pistole los.

Rotterdam, 23. Nov. Der Sonderzug, der die französische Oberpostkassette aus dem Haag herüber brachte, wo einige Vorstellungen stattfinden sollten, entlegte in der Nähe der Station Delft in Folge eines Radbruchs der Maschine.

Beteröburg, 24. Nov. (Telegr.) Eine Privatmeldung aus Orel besagt: Bei der Entgleisung des Eisenbahnzuges auf der Brücke über den Dnieprfluß...

Beide gingen zugleich hinout, eine hohe feinerne Treppe führte zum Portal zur Straße hinunter. Auf dieser Treppe stauete plötzlich der alte Herr; er würde gefallen sein, wenn Dagobert, der sich dicht neben ihm befand, ihn nicht gehalten hätte.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August Rehg.

Und nun hatte er sie wiedergefunden, und noch dazu an einem Orte, an dem er sie zu finden am wenigsten erwartete; denn daß sie Malerin war, wußte er nicht. Sollte er darin ein glänzendes Zeichen entdecken? Oder mußte ihre Erklärung, daß jener schöne Traum hier keine Fortsetzung finden werde, maßgebend für ihn sein?

„Fühlen Sie Schmerzen?“ fragte Dagobert theilnehmend. „Bitte, fassen Sie sich nur auf meinen Arm; ich glaube, wir nehmen denselben Weg.“ „Sie wohnen auch im Hotel Baulez?“ erwiderte der Franzose, der mit einem schwarzen, prüfenden Blick den Affessor musterte und mit dem Resultat dieser Prüfung zufrieden zu sein schien.

„Und nun gestatten Sie mir, daß ich mich Ihnen vorstelle“, sagte der alte Herr, nachdem er es sich auf dem Divan bequem gemacht hatte. „Dagobert war, während er sein Portefeuille hervorholte, einen Blick auf die Karte, die ihm überreicht worden war; sie trug unter der Grafenkrone den Namen des Grafen Charles von Raizonrouge.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Bei etwas schwach besuchtem Hause ging gestern das Drama „Galeotto“ in der bekannten und wiederholt besprochenen Fassung über die Bühne. Die Aufführung war eine zufriedenstellende und das Publikum spendete den Darstellern lebhaften Beifall.

Kunstverein. Die Fleischmann'sche Separatausstellung löst auf die Mitglieder eine große Anziehung aus und äußert sich durch besonders lebhaften Besuch während der Besuchsstunden von 11-4 Uhr. Verkauft wurde „der Kenner“ von W. Scholz.

Odenburg, 25. Nov. (Privat-Telegr.) Nachts 12 Uhr, zwei Stunden nach Schluss der Vorstellung brach Feuer im Großherzoglichen Hoftheater aus. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Kein Menschenverlust ist zu beklagen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Prozeß des Erzbischofs von Aix.

Paris, 24. Nov. Außerhalb des Justizgebäudes haben sich nur wenige Neugierige angesammelt, dagegen ist die Halle des Hof-Berichts mit Neugierigen angefüllt, darunter viele Priester. Die Anklage im Gerichtslokal besteht meist aus Justizbeamten und Rechtsanwälten, auch einige Priester sind anwesend. Der Erzbischof tritt in Begleitung seiner beiden Sicars den Saal und nimmt neben seinem Verteidiger Platz; er trägt die kleine Amtstracht mit dem Pastoralkreuz. Vor Eintritt in das Gebäude war er von etwa 10 Personen mit dem Ruf: „Es lebe Gouthé-Soulard!“ begrüßt worden. Nach den üblichen Fragen über Namen und Stand des Angeklagten erklärt der Vorsitzende: Der Erzbischof sei angeklagt, einen beleidigenden Brief an den Kultusminister geschrieben zu haben. Der Vorsitzende verliest den Brief; der Angeklagte erkennt an, den Brief geschrieben zu haben und gesteht ferner zu, ohne Ermächtigung des Ministers nach Rom gereist zu sein.

Vorsitzender: Sie haben Unrecht daran getan, und Sie sehen, daß solche Handlungsweise diplomatische Verwicklungen herbeiführen kann. Ich bitte Sie, sich darüber zu erklären.

Angeklagter: Ich habe die größte Achtung vor dem Gericht, aber es würde mich große Ueberwindung kosten, die demütigende Stelle des Angeklagten einzunehmen. Ich habe nur meine Pflicht getan und wiederhole hier, daß ich in meinem Brief an den Minister nicht im Geringsten die Absicht hatte, zu beleidigen. Gott behüte mich davor, jemand zu beleidigen. Ich habe meine bescheidenste Religion und mein bescheidenstes Vaterland vertheidigt. Mein Brief ist sehr französisch und sehr bischöflich. Wollen Sie einen Franzosen bestrafen, weil er Keuschheit ablehnt von seiner Vaterlandsliebe?

Der Obergerichtsanwalt Quésnay de Beaurepaire sucht, lt. Telegramm der „Straßb. Post“, nachzuweisen, daß die Ausdrücke des Briefes allerdings die beleidigende Absicht von Seiten des Herrn Gouthé-Soulard barthum. Der Bealot behauptet, gereizt worden zu sein, aber gerade er habe am wenigsten Ursache gehabt, gegen die Regierung aufzutreten. Redner erinnert daran, daß der Erzbischof einst durch seine gallicanischen und liberalen Gesinnungen sich einen Namen gemacht habe, daß er in Folge seiner Ernennung zum Erzbischof der letzte, der Grund habe, sich zu beklagen. Was die Bischofsfahrten angehe, welche die Bischöfe nicht nach Rom geleiten sollten, so habe der Minister sich darauf beschränkt, in dieser Angelegenheit einen einfachen Brief zu schreiben; in Monarchien würde den Bischöfen das Gehalt gesperrt worden sein. Um zu beweisen, daß die Regierung berechtigt ist, den Bischöfen solche Anweisungen zu geben, entwickelt der Staatsanwalt in langer Auseinandersetzung die Geschichte des Concordats und schließt dann seine Rede folgendermaßen ab: Herr Gouthé-Soulard gehört zu jenen radikalsten ultramontanen Katholiken, welche die Allmacht des Clerus predigen. Er gesteht das Recht nicht zu, daß über ihn abgerturteilt wird. Die Religion hat nichts zu thun mit diesem Prozeß. Die Religion ist niemals geachtet gewesen als heute. (Auf das Murren in der Zuhörerschaft droht der Vorsitzende, den Saal räumen zu lassen.) Ihre Aufgabe, Monseigneur, ist, die Moral Christi zu lehren; wenn Sie sich gegen das Gesetz erheben, werden Sie ein Anführer. Wir verwechseln nicht die religiösen Katholiken mit politischen Katholiken. Wir haben vor uns einen Mann, der ein Vergehen begangen hat, und der Gerichtshof wird einen Spruch fällen, der seiner würdig ist. Der Vorsitzende: Proffart hält darauf eine längere Rede für den Erzbischof, in der Art, wie dieser sich selbst seit Wochen zu vertheidigen gesucht hat.

Dann zieht der Gerichtshof sich zurück. Der Erzbischof von Aix ist zu 3000 Franks Strafe und die Kosten verurtheilt worden. Die Verhandlung des Urtheils wurde mit Beifall von der Menge aufgenommen, die in Drokrufen auf die Republik ausbrach.

Karlstraße, 25. Nov. In der gestrigen Sitzung der Budgetcommission (vergl. 1. Seite) stellt lt. „B. V.“ Herr Staatsrath Eisenlohr, eine Gesetzesvorlage in Aussicht mit dem Zwecke, die Gemeindeordnung bezüglich der Besteuerung abzuändern. Für die Kapitalrentensteuer und die Einkommensteuer der Beamten würde dadurch eine feste Norm eingeführt und zwar nach dem jetzigen Stand, so daß es ein für alle Mal heißen würde: Die Rentensteuerepflichtigen wie auch die Beamten mit ihrer Einkommensteuer dürfen zu den Gemeindeforderungen nicht stärker beigezogen werden, als sie bis jetzt beigezogen wurden. Diese Gesetzesänderung soll rückwirkende Kraft auf den 1. Dezember haben.

Berlin, 24. Nov. Heute fand zu Ehren des Ministers v. Siers ein Frühstück beim Reichskanzler General v. Caprivi statt.

Berlin, 24. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist darauf hin, daß die Frage der Einführung der Normalzeit demnächst auch für Norddeutschland wieder auf die Tagesordnung kommen dürfte.

Berlin, 24. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Entschluß an Wintertag und Sommertag beträgt im Reichreich Franken für 1891 4,667,880 Tannen. Die vorläufige Ermittlung für 1890 ergab 5,036,936; die endgültig 3,908,666. Der Durchschnittsertrag des Jahres 1881-90 betrug 3,987,853. Für das Deutsche Reich entsprechend 6,372,864; 6,998,286; 5,867,939; 5,804,234; für Winter- und Sommerertrag im Reichreich Franken 1891: 1,840,774; die vorläufige Ermittlung für 1890: 1,752,306; die endgültig für 1890: 1,502,428; der Durchschnitt des Jahres 1875-90: 1,375,029; für das Deutsche Reich entsprechend 3,347,716; 3,648,483; 3,298,611; 2,937,976. Eingeführt wurden bis letzten Oktober 1891 mehr als 1890: Weizen 3,387,890; Roggen 918,297; Weizen 12,861. Weizen zu 100 Kilo netto; weniger: Weizen 563,522; eingeführt wurden gegen 1890

Weizen mehr 231,069, Roggen mehr 88,433, Gerste weniger 10,606, Weizen 37,882 Einheiten zu 100 Kilo.

Hall, 24. Nov. Bei der Reichstagswahl für Hall-Dehringen wurde der demokratische Candidat Hartmann gewählt.

Branschweig, 24. Nov. Zu einer Abordnung eines hiesigen Vereins sagte Fürst Bismarck in Friedrichsruh: In Aufgaben, die an eine besondere körperliche Leistung erforderten, gebe er schwer heron, so auch an eine Reise zum Reichstage. Er werde ausprobieren, ob es gebe oder ob er versäuen müsse. Er reise zum Reichstage nur, um seine Schuldigkeit als deutscher Staatsbürger zu thun. Wer da glaubt, daß ich wieder damit zum Amt gelangen wolle, der überschätzt meine Becheidenheit und unterschätzt mein Selbstgefühl, denn es kann mir doch nicht im Traume einfallen, die Stellung eines Ministers zu begehren. Sie wäre für mich nicht annehmbar.

Paris, 24. Nov. Präsident Carnot hat einen Gehsehtwurf, betreffend die facultativen Einigungsämter und Schiedsgerichte für Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern bezw. Angestellten unterzeichnet. Die Untercommission der Deputirtenkammer zur Prüfung der Wahl des Deputirten Lafarquet hat beschlossen, die Wahl für gültig zu erklären.

Paris, 24. Nov. In St. Etienne wurde ein Mann verhaftet, der bei mehreren Verfahrern der Waffenfabriken Schritte gethan haben soll, um in den Besitz des neuen Cavallerie-Charabiers zu kommen. Der Verhaftete nennt sich Walter Penbel, und stammt aus England. Andere Verhaftungen sollen noch bevorstehen.

Paris, 24. Nov. Senat. Nachdem Boirrier seine Rede beendet hat, legt der Handelsminister auseinander, die Regierung und die Commission hätten bei der Aufstellung des neuen Tarifs den Willen des Landes befolgt. Er vertheidigt den Tarif und erklärt, die Regierung könne nicht vollständig mit dem bisher besetzten System brechen, da man doch unendlich behaupten dürfe, ein Land könne aus eigener Kraft allein leben. Man müsse die Ausfuhr, welche einen wesentlichen Bestandtheil des Reichthums Frankreichs, dessen Bevölkerung nicht wachse, begründe, beaufichtigen. Frankreich könne sich nicht mit dem einheimischen Markt begnügen, sondern müsse fremde Märkte aufsuchen. Dafür brauchte es den doppelten Tarif, der die einzige Lösung sei. Die Regierung habe sich dafür entschieden, daß der Mindesttarif, wenn er einmal zustanden sei, nur nach einjähriger vorhergehender Mittheilung wieder geändert werden dürfe. So bitte im Senat wie in der Kammer um Annahmetarife für bestimmte Rohstoffe für die Industrie.

Paris, 24. Nov. Der englische Botschafter Lytton ist heute Mittag an Herzkrampf gestorben. Lytton begann seine Laufbahn in Vissabon 1855-58, fungierte später in Wien und Paris und wurde 1874 zum Gesandten in Vissabon ernannt. Im April 1878 berief ihn Lord Disrael zum Posten eines Botschafters von Indien. Als Gesandter in Paris wirkte er seit 1887.

Leus, 24. Nov. Heute wurden einige Zwischenfälle durch die Streikenden hervorgerufen, Truppen zersetzten die Streikenden und verhafteten einige.

Rom, 24. Nov. Das Amtsblatt publicirt die Ernennung 26 neuer Senatoren.

Newyork, 24. Nov. Nach einer Meldung aus Buenos Aires rief der Rücktritt Joncas in Rio Grande do Sul allgemeine Ermuthigung hervor. Der Hafen von Rio Grande ist dem Verkehre wieder geöffnet.

Literarisches.

Ein neues Konversations-Lexikon tritt sorben mit dem ersten Bande an die Öffentlichkeit oder — vielmehr eine neue, die 14. Auflage des halb 100jährigen Stammbaters aller ähnlichen deutschen Werke: V o d h a u s ' s K o n v e r s a t i o n s - L e x i k o n. Jede neue Auflage, und in besonders hervorragender Weise die jetzige 14. Auflage, zeigt, daß die Firma, deren Weltstellung durch das Werk begründet worden ist, unabhängig an der Verjüngung desselben arbeitet und immer neue Ordnungen zum Ausdruck bringt. Was bisher technisch unmöglich schien, ist durch eine Aufrüstung der graphischen Geschäftswerte der Firma ermöglicht worden: Das Werk beginnt, statt mit einem dünnen Deute, sogleich mit einem umfangreichen complexen gebundenen Bande zu erscheinen. Derselbe präsentiert sich schon äußerlich sehr vortheilhaft; Druck, Papier und Einband sind gleich vorzüglich. Beim Durchblättern sieht die Fülle der Abbildungen ins Auge. Dieser Band enthält nicht weniger als 71 Tafeln, darunter 25 Karten und Pläne und 8 Chromotafeln, von denen besonders die letzteren künstlerisch und technisch geradezu Unübertroffenes bieten. Noch viel ließe sich über die planmäßig zusammengestellten bunten und in vorzüglichem Dolchschmitt ausgeführten Abbildungen sagen, doch fördert auch der Text sein Recht. Hier ist ein System zur erstmaligen Durchführung gelangt, welches dem Ideale eines derartigen Werkes, der gemeinsamen verständliche Ausdruck der gesammten Geisteskultur der Menschheit zu sein, nahe kommt. Durch dieses System allein ist es möglich geworden, in diesem ersten Bande anstatt der 800 Stichwörter der 13. Auflage deren 6800 unterzubringen, ohne daß die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Artikel gelitten hätte. Unter den 350 Mitarbeitern der neuen Auflage befinden sich, wie wir hören, erste Autoritäten der einschlägigen Gebiete, und die Artikel entsprechen in jeder Hinsicht ihrem Zwecke und dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft. So sind z. B. die militärischen Artikel von Offizieren des Großen Generalstabs, die juristischen von Mitgliedern des Reichsgerichts verfaßt. In all diesen Vorzügen kommt noch der bei dem Reichthum des Gebotenen sehr mäßige Preis. Jeder der je 1000 Seiten starken 16 Bände, mit insgesammt 9000 Abbildungen auf 900 Tafeln und im Texte, kostet gebunden mit Lederriemen und Lederdecken 10 Mk., doch ist das Werk auch in 258 Heften zu 50 Pf. noch und nach zu beziehen, um dem weniger Vermittelten die Anschaffung zu erleichtern. Wir behalten uns vor, bei dem Fortschreiten des Werkes öfters auf dasselbe zurückzukommen, können es aber schon jetzt unsern Lesern aufrichtig empfehlen — zunächst als gewiß sehr willkommenes Weihnachtsarbkem.

Mannheimer Handelsblatt.

Franfurter Wittaabdrücke vom 24. November. Anfangs recht lustlos dissonant und auf die vorliegenden Antragen nicht reagierend, zeigte die heutige Börse in ihrem weiteren Verlaufe aberwiegend feste Haltung. Das Geschäft litt im Allgemeinen unter den Liquidationsarbeiten, denen die Mehrzahl der Vorkennter ihr Hauptinteresse zuwendete, so daß der größte Theil der Positionen, vorwiegend sich der noch festhaltenden Jindische bereits heute prolongirt sein dürfte. Nach schwachem Beginn gingen die Course auf festes London erheblich besser. Die Richtigkeit aller brasilianischen Fonds warf ihren Reflex auf Portugiesen, die sich eben

falls erheblich höher stellten, auch Russen, selbst türkische Werte lagen fester, weil sich in der Liquidation hiesiger Staatsbedarfs sowohl für die als für unsere einheimischen Bonifikationen herausstellte. Eine nicht unwesentliche Abschwächung von Italienern wurde durch die vorgenannten besseren Momente paralytisch. Der Schluss und namentlich die Nachbörse waren sodann wieder etwas schwächer beeinflusst durch mittlere Berliner Course und größere Abgaben der Norddeutschen Contretime per December. Industrie- und Montanpapiere waren sehr still. Der Bergwerksaktien-Markt zeigt Abschwächungen bis zu 1 pCt., während die übrigen Werte zu ziemlich unveränderten Course nicht sehr reger umgelegt wurden. Privatdisconto 3/4 pCt.

Franfurter Effecten-Societät v. 24. Nov., Abends 6 1/2 Uhr. Desferr. Kredit 228 1/2, Disconto-Kommandit 164 90, Berliner Handels-Gesellschaft 124.10, Darmstädter Bank 122.80, Dresdener Bank 126.50, Banque Ottomane 102.50, Internat. Bank Berlin 98, Desferr.-franz. Staatsbahn 297 1/2, Lombarden 69 1/2, Mittelmeer 88, Russ. Südwest 65.20, Unker. Goldrente 87.80, II Orient 80.50, III Orient 80.80, Portugiesen 32.15, Spanien 64.50, Türken 18.80, Orom. Gold-Obligat. 81.80, 4proc. Griechen 59.30, 3proc. Preuss. Anleihe 26.10, Aktien. Elektr.-Aktien 187, Nordb. Lloyd 100.50, La Veloce 65.20, Eisenbahnen 137, Doroener 143.20, Dibernia 129.70, Laura 103.20, Bochumer 109.70, Weidmann-Aktien 130.10, Schweizer Central 139.40, Schweizer Nordb. 103.90, Union 65, Sura-Simpson St.-Act. 54.80, 3proc. Italiener 88.30.

Mannheimer Produktenbörse vom 24. Nov. Weizen per November 24.30, März 23.50, Mai 23.90; Roggen Nov. 25.—, März 24.—, Mai 24.25; Hafer Nov. 16.15, März 16.25, Mai 17.—; Weizen Nov. 16.80, März 15.—, Mai 14.80. Stimmung: Ruhig. Die Tendenz für Weizen war heute matt, während Roggen sich fest behauptete. Hafer war lebhaft angeboten und Preise rückgängig. Weizen ruhig. Im allgemeinen fanden sehr geringfügige Umsätze statt.

Amerik. Produkten-Markt. Schlusscourse vom 24. Nov.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc. showing prices for various months from February to May 1892.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. November.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, etc. listing ship arrivals and departures from Mannheim.

Wichtig: angekommen 3180 cbm., abgegangen 1800 cbm. Rhein-Dampfschiffahrt. „Sächsische und Süddeutsche Gesellschaft“ ...

Neu-York, 28. Nov. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Gms“, welcher am 14. Nov. von Bremen abgegangen, am 23. Nov., Abends 10 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Richtigheit durch Dr. Ph. Jac. Galingen in Mannheim, alleinst. für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordb. Lloyd in Bremen.

Schnelldampfer „La Gasogagne“, der Compagnie générale transatlantique, der am 14. Nov. von Havre abgefahren, ist am 21. Nov., Abends 11 Uhr in Neu-York eingetroffen.

Richtigheit von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc. showing water levels at various locations.

Geld-Courten.

Table with columns: Location, Currency, Rate, etc. showing exchange rates for various currencies.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Ergans und Solidität weltberühmten Schuhmachereifabriate von Otto Dera & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein zu haben bei Georg Hartmann, Schuhmacherei, R. 4. G. am Fruchtmarkt unter No. 44 (Telephon 443).

Prämierung. Auf der Allgemeinen Deutschen Rohwollausstellung in Hannover erhielt die Doroener (Weidmann'sche) Gesellschaft (Warttemberg) die goldene Medaille.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen. **16000** Seiten Text.

16 Bände geb. à 10 M. oder 256 Karto à 50 Pf.

Brockhaus
Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

600 Tafeln. **300 Karten.**

120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.

22709

Weihnachts-Arbeiten.

Empfehle mein grosses Lager in **Satin, Surah, Merveilleux, Crêpe de Chine, Bänder, Spitzen etc.** zu billigsten Preisen. Reichhaltiges Lager in **Ball-Garnituren, Concert- und Abendtücher, Lampenschirme.**

Carl Held, C 3, 9, Eckladen.

Schellfische

in prima Qualität fortwährend frische Sendungen.

Cablian
Backfischen
höchste Qualität.
Sicht Kennzeichen
Bratbüdinge
empfiehlt
Moritz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Prima Ostender
Austern
in frischer Waare empfiehlt
Moritz Mollier Nachfolger.
Telephon 488.

Möbeltransport
aller Art auch mit Handwagen
besorgt prompt und billig das
Möbeltransportgeschäft
F. Holzer,
H 4, 5, Mannheim.

Zum Bügeln
wird stets angenommen.
12790 K 2, 23, porterre.

Sittlichkeits-Berein.
Mit Bezug auf die geringe Anzahl des Wirkens zum Grossen Paderhof zeigen wir weiteren Kreise sittlichen Mitglieder an, das sich unter Vereins-Lothol nunmehr im
Grossen Mayerhof (Salvator-Zimmer)
befindet. Wir laden unsere treuen Mitglieder zu sehr reichem Besuche des Lokales ein. Streng Sittliche Wäre sind dies willkommen und werden neue solche Mitglieder täglich Abends von 7-9 Uhr aufgenommen.
Der Vorstand: G. U. Ruche.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.
Donnerstag, 25. Novbr. 1891.
Schlacht-Fest.
Morgens Bockfleisch mit Sauerkraut. Abends Würstchen und hausgemachte Würste.
Gleichzeitig empfängt hochfeines
Grüthaler Lager-Bier
wogu höchlichst einladet. **L. Ruchardt Brw.**

Restauration L. Wagner, S 3, 2 1/2
Morgen Donnerstag, 24. Nov.
Großes Schlachtfest.
Morgens Bockfleisch mit Sauerkraut. Abends Würstchen mit ausgezeichneten Würsten nach vorzüglichem Kocher aus der Brauerei „Eichbaum“, wogu höchlichst einladet.
L. Wagner.

Tanz-Institut J. Schröder.
(Schwarzes Tamm).
Zum neuen Course können noch einige Damen und Herren beitreten. Unterrichtsstunden Montag und Donnerstag. Mittwoch: Repetitionsstunde.
NB. Rücksicht auf mein hochfein hergerichtete Lokal mit Parquetboden aufmerksam.
22834

Friedrich Lux
Metallgiesserei u. Metallwaarenfabrik
Ludwigshafen am Rhein.
Anfertigung von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art, in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.
15033

Hen! Atelier für Email-Malerei Hen!
Reizende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder. Ohne Kenntniss im Malen und Zeichnen sofort auszuführen. Braucht weder gebrannt, noch lackirt zu werden. Von Kajo-lita oder acht Email nicht zu unterscheiden.
Für Erlernung dieser wirklich reizenden Beschäftigung, habe ich ein Atelier errichtet, woselbst Jedes in einigen Stunden diese schöne Malerei erlernen kann.
Gebrauchsfertige Email-Farben in 50 verschiedenen Nuancen, sowie Pinsel, Malvorlagen und Gegenstände der verschiedensten Art zum Bemalen, (auch Bemalte) stets vorräthig. Anfertigung im Atelier unentgeltlich.
Specielle Anfertigungen und Preislisten gratis, franco.
Heinr. Kaub, Maler, R 6, 16,
Vertreter der „Email-Malerei“
Seligmann & Hamberg, Köln a./Rh.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10
empfiehlt sich zur Herstellung von **Asphalt- & Cement-Böden etc.**
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.
10686

Farbenkasten
Mal- und Zeichen-Utensilien
Prachtvolle Vorlagen in großer Auswahl.
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmart.

Haarketten.
Haarbrochen und Armbänder, Haardouquets, Haarfränze, Haarblumen, sowie alle künstl. Haararbeiten, zu Gelegenheitsgeschenken, sowie zum Andenken an liebe Verstorbene passend, werden in den schönsten Mustern angefertigt.
O 3, 1. Sch. Urbach. O 3, 1.
Spitzenecharpes, Spitzentücher, neue Schleier
empfiehlt
J. J. Quilling, D 1, 2.

Modes.
Damen- und Kinderhüte
werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause.
B 2, 10. Gretchen Buser. B 2, 10.

Berlora
zwischen Feudenheim und Mannheim eine **Reisedecke.**
Gegen Belohnung abzugeben **H 2, 14.**
Ausfneiden! Jeder braucht! Buch über d. Ehe. 1 M. Marken
W 1, 10. Kindersegen.
Verlag Dr. H. Gotha.

XXV. Kölner Dombau-Lotterie.
Nur baare Geld.
Hauptgewinne:
R. 75.000, 30.000, 15.000 u. s. w.
Ziehung am 18. Febr. 1892.
Loose zu 3 Mark
(Porto mit Wsfe 30 Pf.)
bei 25 Loose u. mehr mit Rabatt empfängt
B. J. Dussault, Köln, alleiniger General-Agent
Brandenburgerstraße 2.

A. Donecker, O 2, 9
Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach, Schiedmayer, Schwedchen, Günther & Söhne, Nagel, Harmonio, Grand, Alam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie.
Vermiethung neuer und gebrauchter Instrumente.
Öelgemälde moderner Meister.
16067

H. KÖTTGEN & Co.
Berg-Gladbach
fabriciren 22338
Christbaumständer.
Gesetzlich geschützt.

Grösste Auswahl
in **Ball-, Theater- und Gesellschaftsfächer**
von den einfachsten bis zu den feinsten. 22880
Eine Partie zurückgegebte Fächer unter Einkaufspreis.
Gebüder Engelberger, P 1, 9, Planken.

Die Solinger Messer- und Scheerenfabrik
mit Dampfhoehlschleiferei
von **Fr. Schlemper**
G 4, 12 Mannheim G 4, 12
empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.
Jeden Tag wird geschliffen und Reparaturen vorgenommen.
21682

Gesundheit - Genuss - Ersparniss.
Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee
gibt, bei Zusatz von 25-50 Prozent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk, ist, wenn rein getrunken, bei höchstem Wohlgeschmack laut Herrn Pfarrer Kneipp ein unübertreffliches Nähr- und Heilmittel für Blutarmer, Bleichstüchtige, Magen- und Nervenleidende, Frauen, Kinder etc. 10 Gr. pro Tasse = ein Pfg. Nur echt, wenn in plombirten 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten mit Bild und Namenszug Kneipp's und mit unserer Unterschrift versehen.
Niederlagen in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.
16117
Franz Kathreiner's Nachf., München.
Generaldepot für Baden und die Pfalz:
Herrn Walliser & Leibach in Mannheim.

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Ruchkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und Tannenholz, Reis trockenes Bündelholz, Briquets, beste Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen.
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Ruhr Fettschrot
In. höchste Qualität direkt aus dem Schiff, geleschte Ruhr- und Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

Q 1, 8 Q 1, 8
Breitestrasse
vis-à-vis dem Rathhause.

J. Brilles & Cie.

Grösste Auswahl
in
Kleiderstoffen
bei billigsten Preisen. 22468
Halbwolle, doppeltbreit
Meter von 45 Pfg. bis 90 Pfg.
Reine Wolle, doppeltbreit
Meter von 1.- Mk. bis 3.50 Mk.
Sämmtliche
Baumwollwaaren, Leinen
Ausstattungsartikel
fertige Wäsche etc. etc.

Tricot-Tailen
à **50 Pfg.**
80 Pfg. u. s. w.
in allen Farben. 20595
Stets grösstes Lager.
S. Buchweiler
vorm. R. Jacoby,
G 2, 2, Marktplatz.

Jede Mutter
bedachte und versuche das beste Mittel gegen das **Wundwerden der Säuglinge,**
gegen Ausschlagen von Kranten, gegen Ausschlagen von Hände und Gesicht, 15269
gegen Ausschlagen der Säugl. Schneible's Kinder-Creme ist von Aerzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. in Mannheim bei **Ludwig & Schütthelm** und **Friedrich Beyer, in Ludwigshafen bei Herrn. Mayer.**

Prima fette Gänse, per Pfd. 75 Pfg.
Rohes Gänsefett, per Pfd. 1,15 M.
zertheiltes Gänsefleisch
jeden Tag frisch. 22748
F. Mayer, N 2, 5.

Ingenieur
Brauner Epither Ingenieur.
Königsplatz 2, 1. 22861
Schwarzer Schwanzer
Ingenieur. 4 2, 23. 22860

Antiquar
Eine gebr. Trompete
zu kaufen gesucht. Näheres
in der Expedition. 22756
Eine gebrauchte Wappenstein
zu kaufen gef. R. 1. Verl. 22789

**In Mannheim
oder Umgegend**
ein an oder in nächster
Nähe von Wasser und
Bahn gelegen 22153
großes Grundstück
zu kaufen gesucht.
Größ. Offerten mit ge-
nauer Angabe von Lage,
Größe und Preis unter
H. 1861 an Rudolf
Moffe in Mannheim
erbeten.

Hutaj von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
18460 H. Rech, H 5, 1a.

Hutaj von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 10710
W. Sidel, J 1, 17.

Für Lumpen, Papier, leere
Flaschen, kleine u. größere Quan-
titäten Zeitungspapier werden die
höchsten Preise bezahlt. 15993
H. Koch, J 3, 30.

Zu kaufen gesucht:
Ein Haus mit Speisekammer
in guter Lage. Offerten an Bureau
Waherhuber, Q 3, 2. 22879

Affern
Ein rentables Haus mit Thor-
einfaß und großem Hof, ca.
300 Quadratmeter, nebst Gebäu-
lichkeiten, geeignet für ein Gro-
ßgeschäft sowie für große
Fabrikarbeiten oder Kuchler,
am besten Preis von 60,000 M.
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres Erped. 22863

Zu verkaufen
unter den günstigsten Beding-
ungen eine kleinere Wasser-
kraft mit besten Gebäuden und
etwas Feld, die Einrichtung
jeden Betriebs zulassend,
in besserer Lage der Vorderplatz
nahe der Bahn. Anträge zu
richten unter S. 1870 an
Rudolf Mofse in Mann-
heim. 22426

Massiver Jagdwagen (og.
Wagen, einspannig, billig zu
verkaufen. 19842
Näheres in der Expedition.

Preiswürdig zu verkaufen, 1
faß neues Pianino, kreuzsaitig,
Chiffonier, Canapes, Betten, 2
Koshaarmatzen, 1 Propyl-
maschine. 16097
Sohn, G 3, 11.

6 gebrauchte, gewöhnl. Bett-
laden billig zu verkaufen. 22072
N 6, 6 1/2.

Wirtschafts-Einrichtung
mit Pension zu verkaufen.
22779 D 2, 11, u. Stadth.

Eine alte, sehr gute Violine
verb. h. billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. 22473

Harzer Kanarienvogel, in-
schönen billig zu verkaufen.
22449 L 6, 5.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,
verkauft unter Garantie. 4489
J. Schuch, Niedarg., ZJ 1, 9.

Für Hundefreunde.
Eine prächtige, 6 Monate alte
Hamer-Dogge preisw. zu verk.
Näheres im Verlag. 22856

Ein herrlich, glatthaariges
Hündchen (verkauft) ist zu ver-
kaufen. Q 7, 3a. 21438

Stellen finden
Jüngerer
Maschinenmeister
für Dampfmotoren sofort
gesucht. 22383
Erste Mannheimer Typo-
graphische Anstalt
Wondring, Dr. Haas & Co.
Eine Monatslohn gesucht.
22830 B 4, 10, pouterre.

Von einer älteren
leistungsfähigen
**Schaum-
weinkellerei**
(Commandit-Gesell-
schaft) im Rheingau,
wird für den hiesigen
Platz ein tüchtiger,
solider und gut ein-
geführter, 22558
Betreiber gesucht.
Offerten unter A.
Z. Nr. 22558 an die
Exp. d. Bl.

Schriftsetzer
für Berlin gesucht.
Tüchtige Schriftsetzer
sind sofort und in der
nächsten Zeit dauernde und
lohnende Beschäftigung. Be-
rechnung auf Grund des
Allgemeinen Deutschen Buch-
drucker-Tarifs mit 25% Lokals-
zuschlag. Reisegeld wird
vergütet. Sofort zu melden
in Berlin, W. Zimmerstr. 97,
bei dem Redaktionsbureau des
Bundes der Berliner Buch-
drucker-Vereine. 21785

Ein cautionsfähiger Jährling
wird für eine Wirtshaus-
kantine gesucht. Briefe unter
M. S. Nr. 200 befördert Rudolf
Moffe, Mannheim. 16046

Zur Übernahme des Betriebes
eines Ringofens wird ein tüch-
tiger, zuverlässiger Brennmeister
gesucht. 22716

Offerten nebst Zeugnisse ein-
zusenden an H. Wöhler und R.
Lischer, Wiesbaden, Vertram-
pl. Nr. 1.

Küblergrößen
auf Sauerkrautfabrikation sind
dauernde Arbeit. 22546
G. Oehler, Straßburg 1/C.
St. Margarete 18.

Heizer.
Ein tüchtiger Heizer findet
sofort Stelle. Näheres bei der
Expedition des Bl. 22883

**Zum Wohle
der dienenden Klasse**
Stellenvermittlung
N 4, 21.
Mädchen, die bürgerlich kochen
können und häusliche Arbeit
verrichten, werden auf Weib-
schaften gesucht. 22880

Gegen hohen Lohn
ein braunes, kräftiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen u. alle
Hausarbeiten verrichten kann, auf
Weihnachten, sowie ein gleiches,
tüchtiges Mädchen zu einem Kinde
von 2 Jahren sofort gesucht. 19879
Näheres in der Expedition.

Köchinnen, Haus-, Zimmer-
und Kinderfrauen, sowie alle
Ziel gef. u. empfohlen. 22892
Frau Windorf, G 7, 6 1/2.
Mädchen für häusliche Arbeit
gesucht. P 4, 7, 2. Stod. 22872

Stellen finden
Ein junger militärfreier Mann,
sucht per sofort oder später
dauernde Stellung als angehende

Commis
in einem Bureau oder Fabrik-
geschäft. Off. Offerten unter
V. 22722 an Hansstein &
Siegler, A. G., Karlsruhe. 22892

Ein junger Mann mit besten
Zeugnissen, gebieter Militär,
sucht als Portier, Einfaßler,
Bürobedienter oder sonst ähnliche
Stellung. Cautio kann gestellt
werden. Näheres im Verlag
dieses Blattes. 16518

Schriftliche Arbeiten werden
gegen wöchentliches Honorar in den
Mittags- u. Abendstunden in
und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8511

Zum Waschen und Putzen
wird angenommen. 22865
R 4, 16, 3. Stod.

Eine geachtete Person vom
Lande, in allen Zweigen
des Haushalts erfahren,
sucht Stelle als 22895

Gaushälterin
zu einem einzelnen Herrn
oder Dame für hier oder
außerwärts. Zu erfragen
H 7, 25, 3. St., Hinterhand.

Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten unter M. Z. Nr.
22869 an die Exp. d. Blattes
erbeten.

Schreinerlehrling gef. 22215
N 8, 17.
Ein Buchbinderlehrling ge-
sucht. W. Zinkgraf, H 3, 6. 22222

Wirtshaus
Selle Bureauausrichtungen,
möglichst parterre, etwa 4 bis
5 Zimmer, nur in der Ober-
stadt, per sofort zu mieten
gesucht. 22880
Geß. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 22880 an die Exp. des
Bl. erbeten.

Zwei Wohnungen
für 2 ruhige Familien in einem
Haus zu mieten gef., jede 5-6
Zimmer, in freier Lage, monatl.
m. Gehältern. — Ankauf eines H.
Hauses nicht ausgeschlossen. Geß.
Offerten unter G. 1881 durch
Rudolf Mofse, Mannheim. 22887

**Zwei schön möblierte Zim-
mer** in guter Lage, von einem
einzelnen Herrn sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter K. Nr.
22720 an die Exp. des Bl.

Zum 1. April eine Woh-
nung, bestehend aus 4-5 Zim-
mern (mit Badzimmer und son-
stigen Zubehö) in der Nähe des
Stadtparks oder der Ringstraße
oder Danneberg zu mieten
gesucht. Offerten un. A. B.
Nr. 22674 an die Expedition
des Blattes. 22674

Gesucht
auf Frühjahr eine Wohnung
mit 3-4 Zimmern, 2.
oder 3. Stod., möglicst in Nähe
des Schlossgartens. Offerten un.
S. B. Nr. 22513 an die Exp.

Magazin
G 7, 15 gr. Tabakmagazin
erbet. auch zu
andern Zwecken zu verm. 12963

G 7, 28 1 Weinsteller zu
verm. 9674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für
jede Branche geeignet, zu ver-
mieten bei 7394

Gebäude Rippert.
K 4, 8 1/2 1 schöne Werk-
statt mit Wohn-
raum zu vermieten. 22731

T 6, 5 1 schöne Werkstätte (og.
zu verm. 7471

U 6, 27 Großer Saal zu
Bierhalle-Ver-
kauf billig zu vermieten. Nä-
heres 2. St. 22126

Z 4, 1 in der Nähe des
Rheinhafens ein
geräumiges Magazin zu verm.
Näh. 2. Stod. 10455

Ein großer Lagerkeller in
H 7, 11a sofort zu vermieten.
Näheres bei 22084
G. Weiner, B 5, 11 1/2.

Läden
D 2, 5 1 schön, groß, Laden
mit Wohnung, event.
mit Kademrichtung zu ver-
mieten. 22867
Näheres D 2, 6, 1 Etage hoch.

G 4, 21 Laden mit Wohn-
raum für 500 M.
zu vermieten. 22121

L 14, 4 Comptoir u. Lager-
räume nebst großem
Keller, zusammen 5 Bieren, per
August oder später besonders
billig zu vermieten. 22998

M 5, 2 Laden mit Wohnz.
zu verm. 22421

N 3, 7/8 großer Laden mit
Anstoßend 2 er.
Zimmer zu verm. 21184

N 6, 6 1/2 großer Laden m.
2 oder ohne Gar-
bede zu vermieten. 22116

P 7, 15 Port. Wohnz., auch
als Bureau ge-
eignet, sof. zu verm. 12876

Ein Spejerei, Milch- u.
Viehhaltungsgeschäft zu
verm. D 7, 21, 2. St. 19481

Für Exploit. u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller
per August zu vermieten. 8789
In H. L. 14, 4, im Hof.

1 bis 2 Comptoirs in der
Nähe am Fruchtmarkt zu ver-
mieten. 22770

Zu erfragen bei Joseph
Gutmann, H 7, 27, 3. Stod.

Laden mit und ohne Wohnz.
sofort zu vermieten. 10443
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

2 Läden
zu jedem Geschäft geeignet, zu
vermieten. 20180
Näheres G 8, 8, Hof.

Als Bureau od. Laden
bestehend aus 4 Zimmern und Küche
M 2, 8 zu vermieten. 17716

M 2, 8 kleine Wohnung
im Hof, 2 Zimmer u. v. 11767

Guter Weinkeller
begehrt M 2, 8 zu v. 11768

Zu vermieten
A 2, 3 Wohnung in den
Hof geb. zu ver-
mieten. Näh. 3. St. 22104

B 4, 14 3 Zim. und Küche
sof. zu v. 22690

C 2, 3 1/2 2 Zim. u. Küche
zu verm. 21701

C 2, 3 1/2 3. Stod, best. aus
2 4 Zimmern, Küche
und Zubehör zu verm. 21700

C 7, 7b Parterre-Wohnung,
neu hergerichtet, zu
vermieten. 18114

C 3, 20 1/2 die Wohnung,
zu eine Treppe
hoch, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör an ruhige
Leute per sofort zu vermieten.

D 2, 7 1/2 Parterre-Wohnung,
auf die Straße
geb., sof. beziehb. zu v. 22526

F 5, 27 1 schön, leeres
Zimmer, zu v. 22562

F 7, 10 1/2 1 Zim. u. Küche
zu v. 22446

G 2, 8 Parterre, 3. Stod.
7 Zim., Küche und
Zubehör ganz od. in 2 Wohnungen
sehr billig zu verm. 21932

G 3, 11a abgeth. Wohnz.,
3. Stod auf die
Straße, 3 Zim., Küche u. Wohn-
zimmer mit Bad. zu v. 21498

G 5, 9 4. Stod, 2 Zim. u.
Küche an ruh. Leute
zu vermieten. 22586

G 5, 21 1 kleine Wohnung
zu verm. 22670

G 7, 10 2 schöne Parterre-
zimmer auch für
Werkst. geeignet, zu v. 17929

G 7, 12 2. Stod, 2 Zim.,
Küche mit Wasser-
leitung zu vermieten. 22844

G 7, 19 1 Zim., 1 Küche
3. Stod, 7 Zim.
nebst allem Zubehör wegen Weg-
zugs sof. oder später zu v. 12760

H 4, 31 2 Zim. u. Küche
sof. zu v. 21963

H 7, 5a 2 St., eine kleine
geräumige Wohn-
ung (2 Stod.) von 5 Zimmern,
auf die Straße gehend, nebst
Küche, Kammer, Wasserleitung,
mit separatem Eingang, unange-
hender sof. zu v. 5786

H 8, 19 mehrere N. Wohnz.
zu verm. 10908

H 9, 2 freundl. Wohnz. a.
d. Straße, 2 Zim-
mer, Küche, Keller und Speicher
zu vermieten. 22120

H 9, 4 2 Stod, 2 Zimmer
sehr schöne Woh-
nungen sofort zu verm. 17998

H 9, 14 3 Zim. und Küche
zu verm. Näheres
Wirtshaus Hischer. 22591

J 2, 7 3. St., Zimmer, Ki-
chen u. Küche (og.
zu verm. 22882

J 2, 8 1 schön Parterre-
Wohnung, 3 Zim.,
und Küche (og. zu verm. 22784

J 3, 18 2 Zim. u. Küche
1 Zim. u. Küche
zu vermieten. 20956

J 3, 35 1/2 Gaupenwohn-
ung nach der Straße,
bis 1. Dez. zu verm. 22092

J 7, 9 1 ob. 2 Zim. u. Küche
bis 15. d. M. zu v. 22999

J 7, 13 1/2 Ringstr., 3. Stod,
7 Zimmer, Balkon
Küche, Waschküche, Kellerabteil-
ung, Wasserleitung, ca. per März
zu verm. Näh. i. Hause. 19950

J 7, 23 Vorderh., 1 Zim.
u. Küche, Seiten-
bau, 1 Zim. und Küche zu ver-
mieten. Näh. 2. St. 21988

J 9, 33 3. St., schön her-
gerichtet, 6 Zim. u.
Küche ganz od. geth. u. v. 20956

K 1, 7 Breitenstr., schön
3. Stod, 6 Zim.,
Zubehör, Bad, u. Wasserleitung,
Balkon zu vermieten. 21470

K 2, 23 im 4. Stod, kleine
Wohnung zu v.
Näh. Vorderh. 2. Stod. 22575

M 4, 11 1 H. Wohnz. (og.
zu verm. 22270

M 4, 12 2 kleine Zimmer
als Wohnung zu
vermieten. 20947

N 2, 2 3 Zim. und Küche
an kleine Familie
beziehb. zu verm. 22580

N 4, 18 2. Stod, 1 leeres
Zimmer, zu v. 22029

P 5, 4 1 kleine Wohnz. im
Seitenb. zu v. 22088

R 6, 2 Parterrewohnz. sof.
zu verm. 21937

S 1, 15 Nähe des Marktes,
3. Stod, schöne ab-
geschlossene Wohnung, 4 Zimmer,
Küche u. an ruh. Familie zu v.
150 zu verm. Näh. 2. St. 20678

T 2, 22 1 schön, febl. Woh-
nung, 2 Z. u. K.
zu v. Näh. 2. Stod. 21871

T 5, 18 abgeth. Wohnz.,
3 Zim., Küche,
Speicherzimmer u. Speicher
zu vermieten. 22876

U 4, 16 3. Stod, 3 Zim.
u. Küche zu v.
Näh. L 13, 14, 2. St. 19934

U 5, 15, Friedrichsring,
4. Stod, best. aus 4 Zimmern,
Küche, Keller, Bade- u. Waschk-
zimmer sofort zu vermieten.
650 M. Auskunft Kapfenmaier
beteilt. 21087

U 6, 19 Friedrichs-Ring,
3. St., ein groß-
es, Zim. mit Balkon u. sep.
Eingang, mit ob. ohne Schlafz.,
a. 1. Hrn. od. Dame u. v. 20008

U 5, 20 partr., abgeschl.,
Wohnung, 2 gr.
Zimmer, Küche und Zubehör zu
verm. Näh. 2. Stod. 21630

U 6, 26 4. St., Seitenb.,
abgeth. Wohnz. 2
Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. St. 22125

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche
mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stod. 22125

U 6, 29 Seitenb., schön
abgeth. Wohnz.,
3 Zim., Küche u. Zubehör zu v.
Näheres parterre. 22530

U 6, 30 III. Stod. Zwei
Zimmer u. Küche
sogleich beziehb. zu verm. 22096

Trattenerstraße 25, mehrere
Wohnungen zu verm. 22087
Näh. Schwarz, Hausverwalter.

Wallstraße No. 1, kleine
Wohnung zu verm. 22578

12. Querstraße 21, 1 kleine
Parterrewohnung zu v. 21163

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof.
zu vermieten. 11485
Näheres in der Expedition.

Langestraße 26, 2 Zimmer
u. Küche nebst Absatz zu ver-
mieten. 22857

Eingang der Schwefelgasse,
Nr. 17 1/2, 2. Stod, Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Kammer,
Preis 39 M. zu v. 22840
Näheres Wirtshaus.

Möbl. Zimmer
B 1, 8 1 gut möbl. Zim.
zu verm. 20980

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn-
z. u. Schlafz., feiner 1.
ein. möbl. 3. f. g. Raum, u. v. 22000

C 2, 15 1 Zim. mit ob. ohne
Bett u. Familien-
anschluss zu vermieten. 22941

C 3, 19 1 schön möbl. Par-
terre, m. sep. Ein-
gang, sof. zu verm. 21668

C 3, 19 gut möbl. Parterre-
z. sof. zu v. 21599

D 1, 12 1 gut möbl. Zim.
billig zu v. 22849

D 3, 2 4. Stod, schön möbl.
Zim. zu v. 22430

D 5, 3 3 Zr. hoch, 2 schön
möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 22441

D 5, 7 3 Zr., möbl. Zim.
zu verm. 21981

D 8, 3 möbl. Zimmer zu
verm. 22158

E 8, 6 4. Stod. Ein gut
möblirtes Zimmer zu
vermieten. 21984

F 4, 9 3. Stod, ein schön
möbl. Zim. auf die
Straße geb., zu verm. 22284

F 4, 21 4. St., ein. möbl.
Zimmer mit Hof
zu vermieten. 22678

F 7, 10 1/2 2 möbl. Par-
terre Zimmer mit ungen.
Eingang billig zu verm. 22447

G 8, 16 4. Stod, möbl.
Zim. u. v. 22739

H 3, 38 2 schön möbl. Zim.
für 1 ob. 2 Herren
zu verm. Näh. 3. St. 21973

H 5, 1 1 gut möbl. Zim-
mer, 2. Stod. auf
die Straße geb. zu verm. 22440

K 1, 2 2. Stod, 1 fein
möbl. Zim. auf die
Breitenstr. geb., sof. zu v. 22669

K 1, 16a partr. recht, 1
sch. Partr. Zim.
mit 2 Betten sof. bill. zu v. 22850

K 2, 17 4. St., 1 schön möbl.
Zim. u. v. 22437

K 3, 11f 3. St., 1 möbl.
Zimmer mit
Pension zu vermieten. Preis
des Zimmers mit Pension monatl.
40 M. 21898
Näheres K 3, 11f, 3. St.

L 12, 4 3. St., 1 möbl.
Zim. zu v. 20912

L 12, 11 parterre Zim.
zu vermieten. 21938

L 12, 12 4. St., gut möbl.
Zim. u. v. 22277

L 14, 13 1 fein möbl.
Zimmer nach
der Straße gehend zu v. 22417

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön
möbl. Balkon-Zim.
mit Aussicht auf Ringstraße und
Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 6 4. St., 1 einf. möbl.
Zim. auf die Str.
gehend sofort zu verm. 19085

M 2, 4 3. Stod. Ein einfaß
möblirtes Zimmer
mit Hof zu vermieten. 21962

M 2, 13 2. Stod, 1 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 21370

Grosse Lotterie
des 22694
Strassburger Gewerbe-
Vereins
G. G. 60000 Mk. i. W.
Hauptgewinn in Gold
Baar
M. 10000 Mark
Karl 9000 Mk. i. W. p. 3 Gewinne
" 3000 " " " 3 Gewinne
38000 sonstige Gewinne.
Ziehung in Strassburg
vom 8.—12. December d. J.

Ein Loos 1 Mark
Elf Loose 10 Mark.
Zu haben bei:
Moritz Strauss junior
in Mainz,
Generaldebit
u. bei allen Loosverkäufern.

Möbel Betten
Spiegel
Größtes Lager hier (der gangbar-
sten Sorten) in Kasten- u. Polster-
möbel, Betten und Spiegel.
Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Eschfontiers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Weilerkränze,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, l. efig. oval, rund etc.,
1000 Stühle, 32 Faconen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in
Buffets, Secretären, Verti-
foids, Spiegeln, Silber-
und Bäckerschänken, Herren- und
Damenstuhlschreibe, Bureau-,
Nachttische, Comptoirs, Schauf-
el- und Kinderstühle, Nach-
tische, Specialität in vollstän-
digen Betten und reinen Ganz-
federn und Flaum, größter Um-
satz in Bettdecken, Rohhaar-,
Kahol-, Woll-, Seegras- und
Strohmatrassen, sowie unüber-
troffenes Lager in Sophaüber-
zügen, Drills und Sarcenet,
Flaumdecken und Strohsack-
leinen, Rohhaar-, Seegras-,
Kahol und Woll.
18919
Für jede gelieferte Ausfuttung
und einzelne Stücke leichte Garantie.

H 5, 2 Friedr. Hötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Geschäfts-Verlegung.
Reiner werthen Kundschafft zur
gefl. Kenntnissnahme, daß ich Woh-
nung und Geschäft von S 1, 13 nach
Q 4, 5, 3. Stock
verlegt habe. 22111
Friedrich Weber,
Kleidermacher.

Ich nehme zu meiner werthen
Kundschafft noch einige Kunden
an, in und außer dem Hause.
F. X. Werek,
Herren- und Damen-Perfleur.
10 5, 14. 18109
Fenghausplatz.

Für Mütter!
**Antiseptisches Kinder-
strennpulver.**
Bestes Heilmittel gegen das
Dunkelrot der Kinder. An sicheres
und rascher Wirkung alle bis her
bekanntes Salben und Stren-
polver weitaus überlegend. 16671
Allein echt zu haben in Schach-
tein zu 25, 40 und 60 Pfg.
Einhorn-Apothek
am Markt.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel?
2. Herzmann, E 2, 12.
Reine Flaschen lauft 10676
2. Herzmann, E 2, 12.
Brisen lauft man gut und billig.
10477 E 2, 12, 2. Herzmann.

Neue Tuchlappen für alle
Hofen passend. E 2, 12. 10679
200 Pferde u. Hängeldecken
von Nr. 250 an. 10630
2. Herzmann, E 2, 12.
Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß,
blau und grün, geben sie nur zu
2. Herzmann hin.
10683 E 2, 12.

**Deckbetten, Pölven u.
Rissen**
50 neue und gebrauchte. 10651
2. Herzmann, E 2, 12.
1500 Kappen u. Hüte zu
allen Preisen bei
2. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohhüte bei
2. Herzmann, E 2, 12.

Ortskrankenkasse Mannheim I.
Gemäß § 49 des Statuts findet am
Samstag, den 28. November d. J., Abends 7 1/2 Uhr
im oberen Saale der Gambriushalle
eine
ordentliche General-Versammlung
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Besuche höflichst einladen.
Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche
Einladung zu.
Tages-Ordnung:
1) Neuwahl der statutengemäß auszuscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer pro 1892 und 1893.
3) Wahl der Rechnungsrevisoren für das laufende Jahr.
4) Innere Kassenangelegenheiten.
Der Vorstand.

Caution
bestellt die **FIDES** Erste Deutsche Caution-
Versicherungs-Anstalt in Mannheim.
Nur drei Tage!!
Ausstellung und Verkauf
echten Smyrna- und Perserteppichen,
Portiären, Haremarbeiten in Gold und Seide
im
Kunstsalon N. Doncker, O 2, 9
von Montag, 23. bis incl. Mittwoch, 25. November.
NB. Die Gegenstände werden außerordentlich billig abgegeben.

M. Hirschland & Cie.
P 2, 1 gegenüber der Reichspost P 2, 1
empfehlen
Filz- & Friesstoffe, Peluches
130 Ctm. breiter Wollfries in allen Modefarben Mtr. M. 4.50
190 Ctm. breiter Wollfilz (feine Qualität) in neuen Modefarben
Mtr. M. 5.00.
60 Ctm. breiter Silk-Peluche zum Besticken, Mtr. 5.50.
Farbige Congrestreifen, mit Gold durchwirkt, 25 Ctm. breit
Mtr. 85 Pfg.
Hamburger oder Orient-Stickwolle, Strang 5 Pfg.
Echte filofelle Stickseide, alle Farben, Strang 10 Pf., Echten Goldjaden.
Neuheiten in vorgezeichneten u. garnirten Tuch- u. Peluche-
Stickereien, als: Photographie-Ränder, Uhrtaschen, Feuerzeug,
Kragen- und Manschetten-Cartons, Markentafeln, Zeitung-
mappen, Bürsten- u. Betttischen, Reiseplaisirs, Schirmfalterale etc.
Gespidte Blumen zum Anfnähen auf Filz, Fries und Peluches in
reizenden neuen Dessins.
Tapißerie-Franzen in großer Auswahl.

In allen besseren Delicatessen- &
Hohenlohe sche
Dörrgemüse
Bohnen
Grünkohl
Carotten
Spinat
Wirsing
Julienne
Weisskohl
Blaukraut
etc. etc.
Colonialwarenhandlungen zu haben.
stellen sich nicht theurer als
frische Gemüse u. ermöglichen zu
jeder Jahreszeit die Herstellung
von Gemüse aller Art, die
den frischen Gemüsen in
Nichts nachstehen.
Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn (Württbg.).

Livrées für die Dienerschaft
Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleidung,
Anzüge | courante franco. | Aller Hohenlohermäntel.
Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planke,
Telephon No. 630. im Zitt'schen
Bauhof.

Zu Weihnachtsarbeiten
geeignet empfehle, zum Sticken vorgezeichnete
Paradehandtücher
Servierdecken
Nächtischdecken
Tischläufer
Commodendecken
Tablettdecken
Taschentuchbehälter
Nachtaschen
Kindersevietten.
P. Guttman,
Mannheim, S 1, 9, Breitestraße.

Gelegenheitskauf
von
Kopfhüllen
statt 80 Pfg. nur 50 Pfg.
statt M. 1.50 nur 80 Pfg.
statt M. 2.— nur M. 1.— u. s. w.
Reiche Auswahl in Umschlagtücher
weit unter Preis.
S. Buchsweiler,
vorm. R. Jacoby
G 2, 2 Marktplatz G 2, 2
Eglinger'sches Haus.

Die
Löwen-Apotheke
von
E 2, 16 Dr. Hirschbrunn E 2, 16
hat von heute an
Telephonanschluß Nr. 610.
Landmann,
Verwalter der Löwenapothek.
Heinrich Helwig,
M 2, 8. Mannheim. M 2, 8.
Fabrik-Niederlagen der
Gummi-Fabrikate von A. Hutchinson & Comp.,
sowie der
Manometer nebst Zubehör von Schäfer & Hadenberg.
Asbestwaren, Ledertreibriemen,
Wasserstandsgläser
etc. etc.

Nationaltheater.
Wittwoch, 20. Vorstellung
25. November 1891. im Abonnement B.
Dir wie mir.
Schwank in 1 Akt nach dem Französischen von Roger.
(Regisseur: Herr Jacobi.)
Baronin von Berken Fel. v. Dietrich.
Clara, ihr Kammermädchen Fr. Schrenberg.
Richard Weiß, Advocat Herr Komann.
Ein Diener Herr Reimer.
Darauf:
Die Anna-Lise.
Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Herß.
(Regisseur: Herr Jacobi.)
Leopold, Herzog zu Anhalt-Desau Herr Stary.
Die Fürstin Henriette, geborene
Prinzessin von Dranien, seine
Vormünderin und Regentin Fr. v. Rothberg.
Gottlieb Höpke, Apotheker zu Desau Herr Bauer.
Anna-Lise, seine Tochter Fr. v. Legrenzi.
Marquis de Gualiac, Gouverneur
der Fürstin Herr Jacobi.
von Salberg, Hofmarschall Herr Lisch.
Georg, Apothekergehilfe Herr Bösch.
Ein Kammerdiener des Fürsten Herr Petek.
Herren und Damen vom Hofe, Offiziere und Soldaten,
Bürger und Bürgerinnen von Desau.
Der der Handlung: Desau. Zeit: 1694—1698.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.